

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 278.

Mittwoch den 28. November

1883.

kleine⁶ Burgstraße **Louis Hack,** kleine⁶ Burgstraße⁶

erlaubt sich die Eröffnung seiner Weihnachts-Ausstellung in

Spielwaaren

anzugeigen. Hauptsächlich empfehle in **Puppenköpfen** von den einfachsten bis zu den feinsten **Wachs-Modellköpfen** nebst **Gestellen** und passenden **Schuhen, Strümpfen, Hüten, Beinen und Armen** in jeder Größe die schönste Auswahl. **Gelleidete Puppen, Gesellschaftsspiele, Kaufläden, Puppenzimmer und -Küchen, Möbel, Pferdeeställe, Pferde, Wagen, Theater, Militär-Rüstungen, Bleisoldaten** und die so beliebten **Polichinell-Theater** nebst Puppen in allen Größen etc. etc.

Da ich nur Spezialität in Spielwaaren führe, so glaube ich, jeder Concurrenz gleichzustehen und habe ich meine Preise für dieses Jahr auf das Aeußerste herabgesetzt.

Puppen werden geschmackvoll angekleidet.

11910

Rein leinene Taschentücher

54 c ☐ Ia Bielefelder per 1/2 Dtzd. von Mk. 2.30 an,
48 c ☐ farbig und weiss " 1/2 " 1.50
leinene und baumwollene Batisttücher, Hohl-
saumtücher etc. bis zu den allerfeinsten Nummern.

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft, 23 Langgasse 23.



C. Brodtmann,
Friseur aus Wien,
3 Grabenstraße 3,

nächst der Marktstraße,

empfiehlt sich für Herren in sehr

feinem, exactem Haar- und Bartschneiden, sowie im
Rastren nach Wiener Methode. Perrücken und
Toupets in vorzüglichster Ausführung. Für Damen An-
fertigung von jeder Art Haararbeiten. Garantie für
prima Schnitthaare und ausgezeichnete Arbeit.

Größtes Lager von Böpfen von 4 Mark an.
Ruh-Extract (eigene Fabrication), unübertrefflich, zum
Mattfärben röthlicher Kopf- und Barthaare, wie zum Dunkel-
färben grauer Haare à Flacon 1 Mk.

10807

Schönes Maculatur

Aum Einwickeln per Riez Mk. 1.20 in der Expedition d. Bl.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

Webergasse 24,

Webergasse 24,

Werkstätte im Hofe, Parterre,

erlaubt sich zur bevorstehenden Weihnachtszeit seine
werthen Kunden, sowie ein geehrtes Publikum auf seine
Werkstätte zur Anfertigung aller vor kommenden Juwelier-,
Gold- und Silberarbeiten aufmerksam zu machen.

Zu gleicher Zeit halte mich bei allen vor kommenden Repa-
raturen, Vergoldungen und Versilberungen bei guter
und billiger Bedienung bestens empfohlen.

11168

Pariser Corsetten

in großer Auswahl.
günstige Gelegenheit
gut sitzender Panzer-
Gürtansatz und echtem
welche ich zu außer-
Preise abgeben kann,
in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch
eine große Auswahl
Corsetten mit u. ohne
Fischbein (nicht Horn),
gewöhnlich billigem
Mechaniken, Fischbein
rätzig.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

NB. Sämmtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte
Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). —
Tournüres (das Neueste) zu sehr billigem Preise.

8756

Bekanntmachung.

Freitag den 30. November Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr kommen in dem Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6
60 Paar Hosen und Westen,
30 Damen-Regenmäntel

gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 30. November Mittags 12 Uhr läßt Herr J. Gez im Laden Friedrichstraße 2 seine schwarz lackirte Ladeneinrichtung, bestehend in: Theke, Regale, 1 dreiarmer Bronzelüster, 1 hoher Goldspiegel, 2 Goldstühle, 6 Polsterstühle, 1 Tisch, 1 Klavier, sodann 1 Kanarienvogel, 1 Amsel, sowie 5 gold., franz. Damenuhren, durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

340

Ferd. Müller, Auctionator.

Katholische Gemeinde.

Heute Mittwoch den 28. November Abends 8 Uhr findet eine

außerordentliche General-Versammlung

im Hotel „Schützenhof“ statt, zu welcher alle Mitglieder höchst eingeladen werden. Der Vorstand. 203

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend präzis 8 1/2 Uhr: General-Probe im „Saalbau Schirmer“; nach derselben die übliche Gesangsstunde. Der Vorstand. 211

Colonial-Verein.**Section Wiesbaden.**

Ist der frühere General-Secretär und jetziges Vorstands-Mitglied Herr Dr. Jung identisch mit dem Verfasser des Artikels, betitelt „Neudeutschland über dem Meere“, in der letzten Sonntags-Nummer der „Frankfurter Zeitung“? Wie denken alsdann die übrigen Vorstandsmitglieder hierüber?

13066

Mehrere Vereinsmitglieder.

„Kaltfüßler.“

Dieser Herren, welche gewillt sind, in der am Montag den 3. December stattfindenden ersten närrischen Versammlung einen Vortrag halten zu wollen, müssen solchen spätestens bis zum Freitag den 30. November Mittags 12 Uhr im „Hotel Landsberg“, Pfäfersgasse, einreichen.

13040

Der hohe Rath.

Zwei große Marmor-Basen preiswürdig zu verkaufen Herrngartenstraße 9, 1. Stock, nur Vormittags. 13043

Vorsdorfer und Reinetten, Kochäpfel per Kpf. 28 Pf., Rüsse per Hundert 17 Pf. zu haben Hochstraße 7. 13038

Frauenarbeits-Schule, Wiesbaden,

Pensionat für
Anwärter.

Emserstraße 34.

Pensionat für
Anwärter.

Theor. und prakt. Unterricht nach Ruttlinger Methode

Vormittagsfächer:

Nachmittagsfächer:

Handnähen,
Maschinennähen,
Kleidermachen,
Sticken,
Musterschnitt- und
Freihandzeichnen resp.
Malen.

Büchermachen,
Wollschaf,
Bügeln,
Klöppeln,
Blumenmachen,
Buchführung,
Pädagogik u. c.

Beginn der neuen Kurse: 3. Januar 1884. Vorbereitung zum staatlichen Handarbeits-Lehrerinnen-Examen.

Jahresberichte und Prospekte gratis.

Näheres durch die Vorsteherinnen

13008

Julie Vietor & Luise Mayer.

Tricot-Tailen.

Ich beabsichtige nur noch die

besten Qualitäten Tricot-Tailen

zu führen und verkaufe deshalb sämtliche billige Sorten zum **Kostenpreise** aus.

W. Thomas,

163

11 Webergasse 11.

Gummi-Kegel-Kugeln.

13010

3 Stück, eine Laubsäge-Maschine, ein zweirädriges Velociped und Packkisten billig zu verkaufen im Spielwaaren-Ausverkauf Goldgasse 9.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe gebe alle auf Lager befindlichen Waaren zum und unterm Einkaufspreis ab, als: Hängelampfen und Wandlampen, alle Lampentheile, sowie Küchengeräthe und Haushaltsgegenstände. Sämtliche Artikel sind nur beste Waare unter Garantie. Vorstehender Gelegenheitsverkauf bietet sich nur kurze Zeit.

Fr. Böcher, verw. Sommer, Spengler,
Mauritiusplatz 6.

10942

Blau Sandkartoffeln

per Malter 5 Mk. franco Haus sind zu haben bei
13057 **W. Müller, Bleichstraße 8 im Laden.**

Brandenburger Kartoffeln

zu haben in jedem Quantum bei

13058

Ch. Diels, Mehrgasse 37.

In Bierstadt No. 66 ist eine hochträgliche, gute Kuh zu verkaufen. 13028

„Zum Erbprinzen“.

Heute Mittwoch den 28. November:

Concert

der Sängergesellschaft Familie Müller (4 Damen, 2 Herren).
Anfang 8 Uhr. — Entrée frei. 13050

Hotel Trinthammer.

Heute Abend:

13029

Metzelsuppe.

Zum Frankfurter Keller,

Walramstraße.



Heute Mittwoch Abends: Metzelsuppe, wozu
höflichst einludet K. Eichmann. 13064



Rheingauer Hof,

38 Rheinstraße 38.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens von 9 Uhr
an Quailfleisch, Bratwurst und Sauerkraut.
13046 H. Schreiner.

Gansleber per Pfd. Mk. 2.40.

1 047

W. Petri, Koch, Michelsberg 20.



Russisches Wild, Birkhühner,
Haselhühner, deutsches, franzö-
sisches und italienisches Geflügel;
besonders empfehle gemästete Truthähnen
und gemästete Truthennen.

13017

Häfner, Markt 12.

Zucker.

Rölnner Raffinade in Broden per Pfd. 40 Pf., sowie
sämmliche andere Zuckerforten billigt bei

13056 C. Baeppler, Abelhaidsstraße 18.

Ein runder, weißer Marmortisch, eine Bettstelle mit
Sprungrahmen, Koffhaar- und Wollmatratze billig abzugeben
Friedrichstraße 5, 1. 13072

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch Kunden in und außer
dem Hause für Kleider und Mäntel. Näheres Oranienstraße
No. 11 im Hinterhaus, 2. Stock. 12991

Verloren, gefunden etc.

Am Montag Abend nach 8 Uhr wurde auf dem Wege durch
die obere Webergasse, Saalgasse u. Geisbergstraße ein goldener
Manschetten-Knopf mit dunkelgrünem, viereckigem Stein
verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung
Dambachthal 8, Parterre, abzugeben. 12997

Die Dame, die am Sonntag vor 8 Tagen in der Rothkirche
(8 Uhr) den Regenschirm verwechselte, wird ersucht, den-
selben Victoriastraße 9 umzutauschen. 12999

Schirm vertauscht.

Am Montag Abend wurde gelegentlich des Vortrags des
Herrn Cur. Director Heyl im „Saalbau Schirmer“ (Tanz-
Club) ein Schirm vertauscht. Um Umtausch wird gebeten
bei Gastwirth Stahl daselbst. 13063

Eine Ulmer Dogge zugekommen Moritzstraße 15. 13007

Freiheit — Hirnverbraunt,
Dummheit — Unverstand,
Sind mit Dir auch blutsverwand! 13048

Unserem Collegen Ch. Gross ein dreifach don-
nerndes Hoch zu seinem heutigen Geburtstage. 13067

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, junge Dame mit Sprachkenntnissen sucht per
1. Januar Engagement als Verkäuferin. Gef. Offerten unter
B. C. 17 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13053

Ein anständiges Mädchen, das Kleider machen kann, sucht
Beschäftigung in einem Geschäft oder tageweise. Näheres
kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 13061

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort
Stelle durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 12975

Ein Fräulein aus besserer Familie, in allen
Zweigen des Küchen- und Hauswesens vollkommen
vertraut, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, in einem
feineren Hause angemessene Stellung und ertheilt hierüber jede
Auskunft bereitwilligst und unentgeltlich Th. Linder's
Bureau, Faulbrunnstraße 10. 13045

Ein gebildetes Mädchen mit langjährigen Zeugnissen, in
der feinbürgerlichen Küche perfekt, sucht eine Stelle. Näheres
Albrechtstraße 23, Hinterhaus. 13052

Ein gebildetes, geübtes Mädchen, gut empfohlen, sucht bald
Stelle als allein d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13079

Ein Mädchen aus guter Familie und gut erzogen, im Nähen u.
sehr bewandert, sucht Stelle zu größeren Kindern, zu einer
Dame u. durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 13079

Ein ordentliches Mädchen, das sehr gut waschen kann, sucht
Stelle. Näheres Adlerstraße 33, 2. Stiegen hoch. 13069

Zwei gute Köchinnen m. 3. u. 5jähr. Zeugn., 2 Stubenmädchen,
perf. im Serviren u. Bügeln, 1 jüngerer Diener m. 3jähr. Zeugn.
f. St. durch Dörner's Bureau, Metzgerg. 21, 1 St. h. 13065

Für ein 19jähriges, gesundes, kräftiges Mädchen, das als
die Tochter eines trunksüchtigen Vaters in schwerer Versuchung
vor drei Jahren ein Verbrechen begangen und entsprechende
Strafe dafür mit so ernstlicher Reue verbüßt hat, daß sie seitdem
für eine sittlich wahrhaft gebesserte, zuverlässige Christin ge-
halten werden darf, auch zur Verrichtung gewöhnlicher Haus-
arbeit wie als geschickte Näherin empfehlenswerth erscheint,
suche ich eine Dienststelle in einer christlichen Familie.
Barner Petsch, Hellmündstraße 15. Zu sprechen um
3 Uhr Nachmittags. 13074

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen, welches serviren kann und Hausarbeit über-
nimmt, sowie ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann, gesucht
durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstraße 4. 13035

Hausmädch., g. empf., n. ausw. gel. d. Ritter's Bureau. 13079

Eine gesunde Schenkamue gesucht. Näheres Herr-
straße 22 zwischen 11 und 2 Uhr. 13070

Ein williges, zuverlässiges Mädchen wird von
einer einzelnen Dame gesucht. Näh. Röderstraße 37,
Parterre, Vormittags. 13049

Mehrere Mädchen, auch solche, die gut kochen können, werden
sogleich und zu Weihnachten gesucht durch Frau Jakobi,
Mainzerstraße 9 in Dieblich. 13054

Stellensuchende Mädchen können sich melden für gleich oder zu
Weihn. bei Frau Schmitt, kl. Schwalbacherstr. 9, B. r. 13062

Gesucht ein j. Mädchen zur Beaufsichtigung der Küche, das
auch serviren kann, d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 13071

Ein zuverlässiges, jüngeres Mädchen für Haus-
arbeit und zu Kindern auf gleich gesucht Kirchgasse 11,
Seitenbau links, eine Treppe hoch. 13068

Jünger Restaurationskellner sucht Ritter's Bureau. 13076

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zu practischen Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

für Erwachsene:

Fuss- und Handwärmer,
Wärmflaschen,
geschmiedete Bügeleisen,
Kohlen-Bügeleisen,
amerikan. Glanzbügeleisen,
Wiener Kaffeemaschinen,
Meidinger do.
weissbl. Kaffeeaufgussmasch.,
Brit.-Kaffee- u. Theekannen,
feine und ord. Kaffeemühlen,
lackirte Theebretter,
Geldkörbe,
Geld-Cassétten,
Documentenkasten,
Besteckkörbe,
Messer und Gabeln,

Löffel,
feine Taschenmesser,
Schirmständer,
Feuengeräthständer,
Feuengeräthe,
feine Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Werkzeugschränke,
Schlittschuhe,
Waschmangen,
Dampfkochtöpfe,
Messer-Putzmaschinen,
Decimalwaagen,
Tafelwaagen,
Haushaltungswaagen,
messingene Mörser,
Vogelskäfige;

für Knaben:

Schlittschuhe,
Kinderschlitten,
Taschenmesser,
Laubsägekasten u.-Schränke,
Werkzeugkasten u.-Schränke,
einzelne Werkzeuge,
Ahornholz;

für Mädchen:

eiserne und mess. Kinder-
Bügeleisen,
Kinder-Kochherde,
einz. kleine Kochgeschirre,
Scheeren,
Kinderschlitten,
Schlittschuhe

und dergleichen Artikel mehr zu **billigst gestellten, festen** Preisen.

L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung,

9 Langgasse 9.

13016

Heute

Mittwoch den 28. und morgen Donnerstag den 29. November,
Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auctionslocale

6 Friedrichstrasse 6

eine große Partie

Damenkleider-Stoffe etc.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

Aechte schwarze **Cachmire**, **Lama**, schwarze und graue **Lüster**, **Madapolam**,
Gedrucks, **Schürzenzeuge**, carrirtes **Bettzeug**, **Futterstoffe**, **Banella**,
sowie **Cretonnes**, **Damast**, brauner **Nips** und **Fantasiestoffe** für Möbel-
bezug, ferner eine große Partie **Manufacturwaarenreste**, welche à tout prix
losgeschlagen werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Vorzügliche **Äpfel** sind zu haben bei
13037 **Chr. W. Bender**, Heleneustraße 30.

Gefittet wird nach bester Methode bei **Schröder**,
Korb- u. Stuhlflechter, Nerostraße 14. 11899

Anfertigung

Eine
reiche

nach

Eine

Maass!

Auswahl

der neuesten Façons

Winter-Mäntel

empfiehlt

Benedict Straus

Webergasse

Sehr**21.**

billige

grosse

Collection

eleganter, fertiger

Herbst-Costume

empfiehlt

Benedict Straus

Webergasse

21.**Preise!**

12088

Frau Elise Bender,

Etablissement für Kunststickerei,

3 Schillerplatz, Wiesbaden, Schillerplatz 3.

Stickereien für Möbel und Zimmer-Decorationen
nach selbst entworfenen Zeichnungen
in allen Stylarten.

Imitationen aller Stickereien in jeder Technik.

Stickereien zu Gesellschaftsroben und allen zur
Toilette gehörigen Gegenständen in Seide, Chenille
und Gold.Paramente und Ausstattungen für christliche und israel. Kirchen.
Weissstickereien in vorzüglicher Ausführung und
Uebernahme ganzer Aussteuern. 12987**Specialität:**Goldstickereien in Bouillon und Faden, vornehmlich
Sprengarbeit.

Solide und streng reelle Preise. Vorzügliche Empfehlungen.

Unter-Hosen & Unterjacken,
Strümpfe & Socken, 10576**Flanell-Hemden**in grösster Auswahl zu **billigsten** Preisen.**Anfertigung nach Maass.****Georg Hofmann, 23 Langgasse 23.****Natur-Eis** ist abzugeben. Näheres in der
Expedition d. Bl. 13078**Grosser Ausverkauf**von **zurückgesetzten****Wollen-u. Seidenstoffen,**

sowie

Resten

170

für einfachere Kleider

zu enorm billigen Preisen.

M. Wolf, „zur Krone“.**Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.** 88bBeispiel einer Renten-Versicherung für sofort be-
ginnende Leibrenten für zwei verbundene Personen:Für 14,485 Mark, welche Eheleute im Alter von 52 und
64 Jahren einzahlen, gewährt die Anstalt bis zum Tode des
Lebtlebenden der Eheleute eine jährliche Rente von 1000 Mark,
gleich nahezu 7 Procent der Einlage. Näheres bei den Agenturen
in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**Eine **Abonnements-Karte** für 10 Curbau-Concerte
(II. res. Pl.) abzugeben. Näh. Exped. 13076

Die Dampf-Caffée-Brennerei

von

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin

Gezündet



1837



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Durch Anwendung einer besonderen, schon von J. von Liebig empfohlenen Brennmethode sowie durch sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten Rohsorten haben sich die vorstehend empfohlenen Caffée's einen Weltruf erworben.

Man achte beim Einkauf genau auf Firma und Schutzmarke, da vielfach geringwerthige Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung im Handel sind.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: Ferd. Alexi, Ed. Böhm, C. Bausch, Aug. Engel, C. M. Foreit, A. Kortheuer, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, H. J. Viehoever u. E. Moebus. 62

Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1982



Reis- u. Weizenstärke-Fabrik
J. NEUBAUER & Co.
Neustadt a/H. (Rheinpfalz)

Zu haben in **sämmtlichen besseren Detail-Geschäften Wiesbadens** und der **Umgegend**. 10616

Tagess-Kalender.

Heute Mittwoch den 28. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Fachkursus für Tapezire, Schlosser und gewerbliche Abendchule.

Besprechung über die Neuwahl zum Gemeinderathe und Bürgerausschüsse der zweiten Abtheilung, Abends 8 Uhr im „Grand-Hotel“.

Alttholische Gemeinde. Abends 8 Uhr: Ankerordenliche Generalversammlung im Hotel „Schützenhof“.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 8½ Uhr: Generalprobe im „Saalbau Schirmer“. Nach derselben: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 28. Nov. 218. Vorstellung. 32. Vorst. im Abonnement.

Das Glöckchen des Eremiten,

oder:

Die Dragoner des Marschall Villars.

Romische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des Rodroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst.
Musik von Aimé Mailhard.

Personen:

Thibaut, ein reicher Pächter	Herr Warbeck.
Georgette, seine Frau	Frl. Rabede.
Belamy, Dragoner-Untersoffizier	Herr Blum.
Eylbaum, erster Knecht des Thibaut	Herr Schmidt.
Rose Fiquet, eine arme Bäuerin	Frl. Pfeil.
Ein Prediger	Herr Uglitzky.
Ein Dragoner-Lieutenant	Herr Brünig.
Ein Dragoner	Herr Schneider.
Ein Bauernmädchen	Frau Stengel.

Dragoner. Bauern und Bäuerinnen.

Szene: Ein französisches Gebirgsdorf, nicht weit von der sabbatischen Grenze. — Handlung: 1704, gegen Ende des Siebenjährigen-Krieges.

Anfang 7, Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 29. Nov.: Der Weihenreifer.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 27. November.) Anwesend sind: Als Vorsitzender der Erste Bürgermeister Herr Dr. v. Jbell, ferner die Herren Bürgermeister Coulin, Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträthe Wedel, Dr. Werls, Cron, Fauser, Kalle, Käßberger, Kimmel, Sanitätsrath Dr. Wagenscheider, Dr. Schirm, Schlitz, Wagemann und Weill. — Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Herr Sanitätsrath Dr. Wagenscheider das Wort, indem er mittheilt, daß die letzte Nacht Herr Oberst A. D. v. Tschudi, welcher sich in unserem städtischen Armenwesen so große Verdienste erworben habe, verstorben sei. Sein Vorschlag, seitens des Gemeinderaths den Angehörigen des Dahingekommenen ein Beileidschreiben zuzufertigen, wird genehmigt. — Hierauf theilt der Herr Vorsitzende mit, daß laut Beschluß in voriger Sitzung sich eine Deputation in das Königl. Schloß begeben, um Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin zu Hochstübigen Geburtstag die Glückwünsche des Gemeinderaths zu überbringen. Der Kammerherr, Herr von Seckendorff, habe die Deputation mit dem Bemerken empfangen, daß Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin persönliche Glückwünsche nicht entgegennehme, er aber erbötig sei, der hohen Frau von dem Vorhaben des Gemeinderaths Mittheilung zu machen. — Bei dem am 4. November in Dohheim stattgefundenen Brande war bekanntlich unsere Feuerwehr sehr thätig. Die entstandenen Kosten für Pferde, Wagen, Prämien u. betragen rund 104 Mk., welche heute zur Auszahlung angewiesen werden. — Frau Sangiorgio, welche ihren Laden in der Colonnade mit Genehmigung der Behörde an Herrn Kirchhöltes übertragen, hat, da sie der Stadt gegenüber auf die Dauer ihres Pachtvertrages haften bleiben muß, entsprechende Caution geleistet. Mit den sämmtlichen Inhabern der Läden in der neuen Colonnade sind die betreffenden Pachtverträge zu verlängern beschlossen worden. Herr Cur-Director Gehl berichtet nun, daß Alle unterzeichnet, nachträglich aber Herr J. Gastein erklärt habe, seinen Laden (No. 2—4) aufgeben zu wollen. An dessen Stelle beabsichtige Herr L. Goldschmidt aus Ulm (welcher seinerseits Michelsberg 7 ein Antiquitäten-Geschäft besitzt) in das Pachtverhältniß zu demselben Jahresbetrage von 1460 Mk. einzutreten. Entsprechend dem Vorschlage des Herrn Cur-Directors und vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses genehmigt der Gemeinderath die Verpachtung des Ladens an Herrn Goldschmidt. — Die Erziehung zur hiesigen Handelskammer findet Mittwoch den 5. December statt und wird auf ergangene Anfrage der Rathhausaal als Wahllokal zur Verfügung gestellt. — Abgeschickt behufs Aufnahme in die Brandversicherung sind: a) das kleine Haus der Suppenanstalt zu 1000 Mk., b) das Bodenhaus neben den städtischen Krankengebäuden zu 8000 Mk., c) die Werkstätte des Gas- und Wasserwerks (in der Ellenbogengasse) zu 10,810 Mk. und d) die Elementarschule in der Castellstraße zu 194,000 Mk. Der Gemeinderath nimmt Kenntniß hiervon. — Der vom dem Bürger-Schützencorps für Benutzung von 57 Ruthen 45 Schuß städtischer Fläche unter den Eichen zu bezahlende jährliche Pachtzins von 28 Mk. 72 Pf. soll vom 1. Juli c. ab erhoben werden. (Schluß folgt.)

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 27. Nov.) Victor Kahl, geboren 1869 zu Eßel, ist vorbestraft dreimal wegen theils einfachen, theils qualifizierten Diebstahls.

häufig wegen Bettelns und wegen Urkundenfälschung. Am 3. October fand ihn ein Anwohner der Adolfsstraße vor seinem Hause herumlungern, achtete jedoch nicht weiter auf ihn, machte einen Ausgang, lehnte dann in seine Wohnung zurück und kam gerade noch früh genug, um zu entbeden, wie eine Person sich aus dem Fenster der „guten Stube“ in den Garten schwang. Sofort auf demselben Wege das Haus verlassen, ihm nach über das Gitter setzen und ihm auf seiner Flucht nach der Adolfsallee folgen, war das Werk eines Augenblicks. Nach langer Jagd überholte er ihn und nahm ihn mit sich. Er erkannte in dem Festgenommenen denselben Burschen, welcher er kurz vorher vor seinem Hause sich hatte herumtreiben sehen. Wohl leugnete gleich bei seiner Festnahme ebensoviel wie heute, in das betreffende Haus in diebischer Absicht eingestiegen zu sein. Trotzdem wurde er des verübten Diebstahls im wiederholten Rückfalle für überführt erachtet und unter Verneinung der Frage nach mildernden Umständen zu 2 Jahren Zuchthaus nebst Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt. Außerdem wurde die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht wider ihn erkannt. Weil Wohl dem ihn verhaftenden Schutzmann, dem ihn vernehmenden Polizei-Commissar, dem Amtsrichter sowie dem Gefängnis-Inspector gegenüber sich einen falschen Namen beigelegt hat, traf ihn außerdem eine Haftstrafe von 4 Wochen, welche jedoch für durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. — Der Winger J. C. W. von Ebingen ist wegen Jagdvergehens durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Rüdesheim zu 4 Monaten Gefängnis condemnirt worden, da ihn ein Felschüß in der Gemarkung Gelsenheim beim Jagen resp. Wiederöffnen von Schlingen betroffen hatte. Seine Verurteilung gegen dieses Erkenntnis wurde wegen mangelnder Begründung kostenfällig verworfen. — Dem oft wegen Diebstahls vorbestraften Tagelöhner Anton Ueberck von Rastätten hatte sich im Sommer 1882 zur Zeit des Johannismarktes in Rastätten ein unbekannter Bursche angeschlossen, ihn durch den Wald begleitet und während der Bursche nach gewaltsamer Öffnung des Fensters eines dort belegenen, dem Jagdpächter H. gehörigen Blockhauses in dasselbe einstieg, hat er drinnen Wache gestanden, eine große Anzahl von ihm angereichten Gegenständen (vier wollene Decken, ein Opernglas, eine Tabakspfeife, mehrere Garderobestücke etc., im Ganzen einen Werth von 130 M. repräsentirend) in Empfang genommen, dieselben mitweggeschleppt und endlich auch den Lohn für sein Thun in Gestalt eines Anzuges empfangen. Ueberck, welcher sich anfänglich zur Theilnahme an dem so verübten schweren Diebstahl bekannte, machte heute allerhand Ausflüchte, um die Schuld von sich abzuwälzen. Für überführt erachtet, verfiel er wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle in 2 Jahre Zuchthaus, und diese Strafe wurde mit einer noch in der Verbüßung begriffenen Gefängnisstrafe zu 3 Jahren Zuchthaus zusammengezogen. Auch wurde wider den Angeklagten auf dreijährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht erkannt. — Maurer J. B. aus Mammolsheim (Amts Röntheim), welchem ein angeblich in Schwalbach begangener Diebstahl vorgeworfen wird, ist trotz ordnungsmäßiger Vorladung im heutigen zur Verhandlung wider ihn anberaumten Termine nicht erschienen. Es wurde, da er auch eine Entschuldigung nicht beigebracht hat, wegen Fluchtverdachts Haftbefehl gegen ihn zu erlassen beschlossen. — Die geschäftlose Wittwe F. W. zu Camberg, geboren 1825 zu Würzburg, ist wegen öffentlicher Beleidigung des Bürgermeisters und Gemeinderaths zu Camberg durch Beschluss des dortigen Schöffengerichts in 3 Tage Gefängnis verfallen und hat gegen dieses Erkenntnis recurirt. Am 4. Juli hatte der in Camberg erscheinende „Hausfreund für den goldenen Grund“ das ex officio veröffentlichte Protokoll der letzten Sitzung des Gemeinderaths enthalten, und in diesem Protokoll war nicht nur mitgeteilt, daß der heute Angeklagte statt wie früher 30 Wg. fürberhin nur 15 pro Tag als Pflegegeld für das ihrer Obhut anvertraute außerordentlich geborene Kind ihrer Tochter gegeben werden sollten, sondern der bezügliche Beschluss war auch in einer Art motivirt, welche die Frau im höchsten Grade compromittirte. Sie geriet deshalb in eine unbeschreibliche Wuth, als sie das betreffende Blatt zu Gesicht bekam, und der Umstand, daß ihr an diesem Tage die mannigfachen Giltanen von Seiten der Schuljugend widerfahren, diente nicht dazu, sie zu besänftigen. So rief sie denn, ihrem inneren Groll Luft machend, am 5. Juli durch die offene Hausthüre auf die Straße hinaus: „Da sitzen sie (die Gemeinderäthe) auf dem Rathhaus, um über das Wohl und Wehe der Stadt zu beraten, und keiner von ihnen kann was. Sie können nicht einmal ihre Namen schreiben, die Donnerkeils!“ Durch diesen Ausruf soll sie sich bei der zur Aufgelegten Vergehens schuldig gemacht haben. Die Strafkammer war der Ansicht, daß die Strafmißverhältnisse im ersten Urtheile eine genügende Würdigung nicht erfahren hätten, indem die Frau alle Ursache gehabt, durch die jeder Ordnung zuwiderlaufende gemeinderäthliche Veröffentlichung sich, selbst wenn die in derselben gemachten Behauptungen auf Wahrheit beruhten, verletzt zu fühlen. Unter Aufhebung des ersten Urtheils erkannte sie deshalb auf die geringste gesetzlich zulässige Strafe von 3 M. ebent. 1 Tag Haft. — Am 10. October d. J. befand sich der geschäftlose, wegen Bettel-, Landstreicherei, sowie zweimal wegen Diebstahls gerichtlich in Strafe verfallene Joh. Frisch aus Maibach, 48 Jahre alt, in der Jung'schen Wirthschaft zu Ulfingen. Er hatte Platz genommen dicht neben einem Tische, aus dessen Schublade während seiner Anwesenheit die Hausfrau eine Serviette entnahm. Kaum hatte die Frau den Rücken gekehrt, so annectirte er aus dem Behälter die noch in demselben befindlichen zwei Servietten, verließ dieselben seinen Taschen ein, vermochte sie in der Eile jedoch nicht ganz zu verbergen, und so bemerkte die Besorgene, als sie sich wieder im Zimmer einfand, den Diebstahl sofort. Unter Zubilligung mildernder Umstände belastete ihn der Gerichtshof mit 3 Monaten Gefängnis und 1 Jahre Ehrverlust.

* (Der Bürgerausschuß) tritt am Freitag den 30. November Nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung im Rathhause zusammen. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Wahlen, Genehmigungen von Verträgen und dergl., Uebnahme einer Privatstraße im District „Gainer“ etc. etc.

* (Posteinzahlungen an Behörden.) Zu dem in der zweiten Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“ No. 278 vom 22. November d. J. unter vorstehender Bezeichnung gebrachten Artikel wird uns von zuständiger Seite bemerkt, daß derselbe der Berichtigung bedarf. Darin ist gesagt, daß der Absender einer Zahlung an eine öffentliche Casse dem abzuführenden Geldebetrage das Bestellgeld mit 5 Pf. beizufügen habe. Dieses ist bezüglich der königlichen Steuerstellen nicht richtig. Die Steuerempfänger sind nach Verfügung des königlichen Finanz-Ministeriums verpflichtet, die mit der Post eingehenden Geldsendungen persönlich bei dem Postamte in Empfang zu nehmen; wenn sie es aber vorziehen, die Geldsendungen sich durch den Postboten überbringen zu lassen, so haben die Steuerempfänger das Bestellgeld aus ihrer Dienstaufwandsentschädigung zu bezahlen. Die Absender sind hiernach nicht verpflichtet, dem Geldebetrage 5 Pf. Bestellgeld beizufügen.

* (Petition.) Die am Montag Abend in Sachen des Erlasses Herren haben beschlossen, eine Petition an das Haus der Abgeordneten zu richten.

* (Verband mittelrheinischer Fecht-Clubs.) In einer vor Kurzem dahier stattgehabten Versammlung der Delegirten des „Verbandes mittelrheinischer Fecht-Clubs“ wurde die Preisfechtordnung zu dem am Sonntag den 2. December d. J. im Curhause zu Homburg v. d. A. stattfindenden Verbands-Preisfechten festgesetzt und ergänzt. Ferner erwählte man die Preisrichter, deren jeder Club einen zu stellen hat, und bestimmte drei Unparteiische, welche keinem Verein angehören dürfen. Für das diesjährige Preisfechten schlagen die Clubs von Frankfurt, Wiesbaden und Homburg die Unparteiischen vor. Der sehr rührige Fecht-Club zu Homburg, welcher eine große schöne Fechthalle als Eigenthum besitzt, hat für dieses Jahr die Leitung des Verbandsfechtens übernommen und es steht zu erwarten, daß dasselbe ein in allen Beziehungen gelungenes werden wird. Auch von den Mitgliedern des „Wiesbadener Fecht-Club“ wird sich eine größere Anzahl nach Homburg begeben, um an der Fecht-Teil zu nehmen. Am Schlusse der Delegirten-Versammlung wurde der neugegründete Fecht-Club zu Rüdesheim auf seinen Antrag in den Verband mittelrheinischer Fecht-Clubs aufgenommen.

* (Im Gartenbau-Verein) hielt am Samstag Abend Herr Schlachthaus-Director Michaelis einen sehr gediegenen Vortrag über das „Gethierleben der Thiere“, in welchem er an der Hand zahlreicher Beispiele den Beweis lieferte, daß der Geist vieler Thiere bis zu einer ziemlich hohen Stufe entwicklungsfähig sei. Der Redner wußte den interessanten Stoff in fesselnder Weise vorzutragen und erntete reichen Beifall. Die zur Verlosung bestimmten Pflanzen waren sehr schön und für die Jahreszeit recht gut ausgewählt, so daß man allseitige Stimmen des Lobes und der Anerkennung für die schöne Veranstaltung hören konnte.

* (Männergesangsverein „Sängerkunst“.) Das Concert, welches der Männergesangsverein „Sängerkunst“ zur Feier seines ersten Stiftungsfestes am Sonntag Abend im „Saalbau Schirmer“ veranstaltete, nahm einen recht günstigen Verlauf. In Erwägung, daß genannter Verein in dem letzten Halbjahre mit den schwierigsten Verhältnissen, die sogar sein Fortbestehen in Frage stellten, zu kämpfen hatte, ist dem regen Fleiße der Sänger und den eifrigen Bemühungen des Dirigenten, Herrn Karl Schröder, zur Anerkennung zu zollen. Von den Chören gefielen besonders „Die kleine Gasse“ und „Walzer“ von Vogel; von den Soli sind hervorzuheben „Am Meer“ von Schubert (für Bariton) und zwei von Herrn Ruppel vorgetragene Tenorlieder. Eine gute Waldmusik machte Viele zu eifrigen Jüngern Terpsichorens und Küche und Keller des Herrn Stahl trugen redlich dazu bei, die Stimmung zu einer recht animirten zu machen.

* („Taunus-Club“ — Vortrag.) Vor einem zahlreichen Publikum, wohl über 500 Personen, bestehend aus Herren und Damen, Mitgliedern und Gästen des „Taunus-Club“, hielt Herr Cur-Director Heyl vorgestern im „Saalbau Schirmer“ einen höchst anziehenden Vortrag über den Rhein, in dem er, in Form einer Wanderung an den Strom-uferrn, bunte Bilder aus Geschichte und Chronik aneinanderreichte. Den Vortrag auch nur auszugewisse wiederzugeben, dürfte sehr schwierig sein, da er eine große Zahl interessanter Einzelheiten in wechselnder Reihenfolge verband. Nach einem allgemeinen Hinweis auf die Bedeutung des Rheines bei dem gesammten deutschen Volke schilderte der Redner die Quellen des Rheines nach eigener Besichtigung und Erfahrung, sowohl jene des Hinter- als auch die des Mittel- und Vorder-Rheins. „Die Geburtsstätte des Rheines ist seiner würdig!“ Am Zusammenflusse des Rheines bei Reichenau kreifte der Redner den Aufenthalt Ludwig Philipps daselbst, erwähnte die Felsstürze von den Höfen des Calanda, das Schelling-Denkmal in Nagaz, die schweizerische Festung Lucienfels, das kleine Fürstenthum Vöckingen, den Tod des Botanikers Raths am Fuße des hohen Rastens, den Submarine-Ingenieur Bauer und seine Schiffshebewerke im Bodensee, den Rheinfall, die Städte Rheinfelden und Neuenburg mit Reminiscenzen an Bernhard von Weimar, die Goldwäschern im Rhein bei Breilach, den Verrath an Straßburg durch Louvris, das Hornberger Schießen, die Abteilungen, den heiligen Sand in Worms und das sprechende Muttergottesbild in Germerheim u. s. f. In den eigentlichen Rheingau tretend, gab der Redner zunächst ein höchst interessantes Bild der mittelalterlichen Zustände an dem Strome, der Herrschaftsverhältnisse, der Geld- und Verkehrsverhältnisse, der sogenannten Reichsarmee und schilderte dann die Rheincorrection der Hessen bei Biebrich im Jahre 1841, die Be-

schließung des Wiessbacher Schlosses, erwähnte das Gebäud., die zweite Buchdruckerei in Eitville, Rhodanus Manns, den umgekehrten Hatto in Winkel, die Götterdenkmäler im Sandhause Brentano-Pfeiffer, die Mäuche von Johannisberg, Nicolaus Boigt und schloß mit einem Hinweis auf Bingen, Müdesheim und das National-Denkmal. Der Vortrag, dessen Inhalt wir nur andeuten können, bot so viel des Neuen, neben der Aufführung bekannter rheinischer Ueberlieferungen und localer Erzählungen, daß er allseitiges Interesse erregte, und den Wunsch laut werden ließ, der Redner, dem reichlicher Beifall seitens der Anwesenden gezollt wurde, möchte diese Schilderung bis zu der Mündung des Rheines in einem weiteren Vortrage recht bald fortsetzen.

* (Abschieds-Feier.) Die Mitglieder des Ausschusses und des Vorstandes, sowie die ersten Beamten des „Vorschuß-Vereins zu Wiessbaden, E. G.“, hatten am Montag Abend im Gasthaus „Zum Nonnenhof“ dem seitherigen Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Friedr. Schend vor seinem Weggange von hier eine kleine Abschieds-Feier bereitet. Während derselben wurde Herrn Schend ein prächtig ausgestattetes Album überreicht, welches die von Herrn Hof-Photographen Kurz vorzüglich gefertigten Photographien der Ausschuss- und Vorstandsmitglieder und der ersten Beamten des Vereins, sowie drei künstlerisch ausgeführte Gedenkblätter enthält.

* (General-Versammlung.) Auf die heute Abend im Saale der „Restauration Schönhof“ stattfindende General-Versammlung der altkatholischen Gemeinde sei auch an dieser Stelle hingewiesen. Dieselbe nimmt um 8 Uhr ihren Anfang.

* (Todesfall.) In vorletzter Nacht starb hier der königliche Oberst a. D. Herr Georg v. Eschubi. Der Verstorbene hat ein Alter von 73 Jahren erreicht und sich seit seiner Pensionierung in unserer Stadt besonders als Vorsitzender des „Armen-Vereins“ verdient gemacht.

* (Reichspatent.) Dem Herrn F. Noe bahier ist ein Zusatzpatent auf eine Aenderung an der ihm patentirten Karioffellgemaschine erteilt worden.

* (Fremden-Verkehr.) Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Risten des „Wade-Blatt“ 153 Personen.

* (Welsch geklagt) wird über die Unfälle, wenn es bei dieser gelinden Bezeichnung bewenden darf, während der Vorstellung im Theater sich laut zu unterhalten, so daß die Umstehenden unbedingt dadurch gestört sind. Besonders soll dieselbe sich in den oberen Rängen unseres Musiktempels ausgebildet haben und mehrfache Versuche der aufstehenden Willekture, hier Wandel zu schaffen, fruchtlos an der Macht der Gewohnheit abgeprallt sein. Es ist kaum zu glauben, daß Jemand die Rücksichtslosigkeit gegen seine Theaternachbarn so weit treiben kann; ganz gewiß aber stellen die Betreffenden sich durch ihre Schwachhaftigkeit in diesem Falle ein wenig schmeichelhaftes Zeugnis über ihren Bildungsgrad aus.

* (Welsch geklagt.) Das in der Bahnhofstraße belegene Gasthaus „Zum Falken“ ist käuflich in den Besitz des Restaurateurs Anton Jörg (jetzt Inhaber des „Gasthauses zur Taube“) übergegangen.

* (Confiscirt) wurde kürzlich bei einem hiesigen Ländler eine Quantität Obdwein, den derselbe eigens producierte, um sich damit bene zu thun, aber nicht zur Acctse angemeldet hatte. Vor die immerhin etwas ärgerliche Alternative gestellt, entweder einem Anderen den berechneten Genuß womöglich für wenige Silberlinge zu überlassen oder das eigene Product auch noch obendrein für eigenes Geld zurückzuerstehen, zog er Letzteres vor und birgt das corpus delicti nun wieder in seinem Keller. Der Fall möge zur Warnung dienen, sich nicht weniger Kosten wegen einer gleichen Eventualität auszusparen, die ärgerlich und kostspielig zugleich werden kann.

* (Für die Gemeinde Mierstadt) ist mit dem gestrigen Tage die folgende Polizei-Verordnung in Kraft getreten: „Einiger Paragraph. Eine Straße oder ein Straßentheil gilt in baupolizeilicher Hinsicht als fertig gestellt, wenn diese Straße oder der Straßentheil a. in den Fluchtlinien freigelegt, b. der Anschluß an wenigstens eine bereits vollständig ausgebaute Straße hergestellt, c. die Fahrbahn je nach besonderer Anordnung des hiesigen Gemeinderaths gepflastert oder chausstrirt und auf beiden Seiten mit Trottoirs versehen ist.“

* (Main und Rhein) sind in Folge der regnerischen Witterung der letzten Zeit in beträchtlichem Steigen begriffen. Die Behörden der Uferorte machen die am Wasser wohnenden Ortseingewohnten auf dieses Factum besonders aufmerksam.

Kunst und Wissenschaft.

* (Der „Wiessbadener Männergesang-Verein“) wird dem Vernehmen nach das neue Werk von Bernh. Scholz: „Siegesfest“, bei dessen erstmaliger Wiedergabe in dem Theater-Symphonie-Concert am Montag er mitwirkte, in seinem am 2. Weihnachtsfeiertage stattfindenden Concert zur Aufführung bringen. Viele der unactiven Mitglieder und Gäste, welche der Premiere nicht beizuwohnen, werden dies dem Verein sicher Dank wissen.

* (Todesfall.) In Berlin starb am 25. d. M. der als Liebercomponist weltbühn bekannte königl. Musikdirector Professor Ludwig Erk im nahezu vollendeten 77. Lebensjahre.

Vermischtes.

— (Zum Stuttgarter Raubmorde) meldet das „Frankf. Journal“ ferner: „Die raffiniert die Stuttgarter Raubmörder zu Werke

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiessbaden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiessbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

gingen, beweist, wie uns mitgetheilt wird, daß sie Höllenmaschinen trugen, und zwar eine im Hut und eine andere auf der Brust. Waren die Kerls bei dem Ueberfall überrascht worden, so hätten sie wahrscheinlich ihre Hüte unter die Bente geschleudert, um beim Wirrwarr durch die Explosion zu entkommen. Der in Forzheim verhaftete Baum saß mit einem anderen Reisenden in einer Abtheilung zweiter Classe. Erst 10 Minuten vor Antritt des Zuges war die Polizei von dem Raubanfall verständigt geworden, aber die telegraphischen Angaben lauteten sehr unbestimmt. Gendarmen und Polizei umstellten den Zug, der vor der Revision von keinem Reisenden verlassen werden durfte. Als nun ein Gendarm an die betreffende Abtheilung kam, glaubte er in dem einen Reisenden einen der Signalisirenden zu erkennen. Auf die Frage, woher er komme, antwortete der Betreffende: von Heilbronn. Da nun das Billet den Stempel Stuttgart trug, wurde Baum alsbald verhaftet und über das Geleise in das Bahnhofgebäude geführt. Vor der Thüre des Gebäudes griff Baum nach seinem in der Brusttasche steckenden Revolver; die Gendarmen fielen ihm in den Arm und rissen ihn zu Boden. Dabei fiel dem Verbrecher der Hut vom Kopfe und zwar auf den Rand. Während des Ringens entlief sich die Maschine auf der Brust Baums, woher es kommt, daß er selbst die meisten Verletzungen davon trug. Zufällig trat einer der Polizisten auf den Hut, und so erfolgte die zweite Explosion, durch welche mehrere Gendarmen und Polizisten, glücklicherweise ungefährlich, verletzt wurden. — Der in Forzheim verhaftete Baum bekannt sich als der aus Wien ausgewiesene Schreiner Kunitz als Slavonien, bezeichnet die That als socialdemokratischen Zwecken ausgeführt, auch seine Genossen seien Socialdemokraten.

— (Wohlthätigkeit.) Für die Familie des in Straßburg nachlässigerweise ermordeten Proviseurs Franz Lienhardt sind 20,000 Mk. durch eine öffentliche Subscription aufgebracht worden. Der deutsche Apothekerverein sammelte allein davon 4000 Mk.

— (Dampfkeisel-Explosion.) Einer amtlichen Meldung aus Zabrze (Provinz Schlesien) zufolge ist dort am Sonntag ein Dampfkeisel der Heidenhütte explodirt, wobei vier Personen getödtet und sieben verwundet worden sind.

— (Auch eine Kinderfreundin.) Im „Hauptannoncenblatt“ für Barmen-Elsfeld befindet sich folgendes Gesuch: „Gegen anständige Vergütung sucht eine hochgeachtete Dame täglich auf mehrere Stunden einige wohlgeleitete, gutgeleitete Kinder, um einer fränkischen Kage die Zeit zu vertreiben.“

— (Auf der Eisenbahn.) A: „Ich benutze nur durchgehende Züge.“ — B: „Ach, sie sind wohl Kassirer.“ (Dorfbartier.)

* **Schiff-Nachrichten.** Die Dampfer „Julda“ von Bremen am 24. November, „Donau“ von Bremen und „Switzerland“ von Antwerpen am 25. November in New-York, „Zeland“ von Antwerpen am 24. November in Philadelphia angekommen.

R E C L A M E N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Fatale Uebel,

welche ebenso lästig und unangenehm für die damit Befallenen, wie in vielen Fällen elenderregend für die Umgebung sind, sind die Hautkrankheiten.

Auf die einzelnen Erscheinungen hier näher einzugehen, davon wollen wir mit Rücksicht auf die Leser dieses Blattes absehen, doch glauben wir vielen der an vorerwähnten Uebeln Laborirenden einen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf eine kürzlich erschienene Broschüre, betitelt: „Dr. Sibaut's Regeneration“ aufmerksam machen, welche von dem langjährigen und erfahrungreichen Cheshospitalarzt Dr. Sibaut in gemeinverständlicher Sprache verfaßt, in kurzer Zeit schon die 12. Auflage erlebt. Aus dieser Broschüre erfahren wir, daß jeder krankhafte Stoff im Körper das Bestreben hat, auszuschleiden und daß zu einem der wichtigsten Ausscheidungsorgane die Haut gehört. In Folge dessen ist sie denn auch zahlreichen Affektionen, die sich in Pusteln, Finnen, Flechten oder Geschwüren u. dergl. äußern, ausgesetzt.

Nehmen diese Ausschläge die chronische Form an, so sind sie durch Anwendung äußerer Mittel, von denen man überhaupt thunlichst absehen sollte, dauernd nicht zu beseitigen, es müssen vielmehr aus dem Blute die schlechten Stoffe, die eben diese Hautkrankheiten verursachen, ausgeschieden werden und dies erreicht man auf die sicherste und bequemste Weise in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit durch die von Dr. Sibaut anempfohlene Regeneration, die sich in tausenden von Fällen auf's Glänzendste bewährt und daher die wärmste Empfehlung verdient. Die Broschüre: „Dr. Sibaut's Regeneration“ bekommt man à 50 Pfg. in Frankfurt a. M. in der W. Erras'schen Buchhandlung, Göthestraße. (M.-No. 3170.) 311

Dr. med. H. Gensch, pract. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assistent Professor

gründlich und ohne große Kosten alle Frauen-, Haut- und geheime Krankheiten nach eigener Methode. Erfolg sicher. Sprechstunden von 10-1 und 3-5 Uhr. 22, I. Auswärts brieflich. Strengste Discretion. Separate Strichzimmer für Damen und Herren. (M.-No. 4872.) 312

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der diesjährige Weihnachts-Verkauf zu ermäßigten Preisen, sowie die Ausstellung der Verloosungs-Gegenstände findet am 27., 28. und 29. November von 10 Uhr Vormittags an in den Restaurations-Sälen des Curhauses, Eingang Gartenseite, statt.

Wir empfehlen: Leibwäsche in den verschiedensten Qualitäten, eine reiche Auswahl von Schürzen, alle Arten Strick- und Häkelarbeiten, als: Strümpfe, Kinder-Kleidchen, Tücher, Decken u. s. w., außerdem noch schöne Stickereien und sonstige feine Handarbeiten.

243

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Festeszeit erlaube mir, mein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

bestens zu empfehlen.

11509

Bestellungen finden sorgfältige und pünktliche Ausführung.

J. H. Heimerdinger,

Königl. Hof-Juwelier,

32 Wilhelmstrasse 32.

Bestecke, sowie einzelne Löffel, Messer, Gabeln etc.
in allen Mustern und Preisen.

== Trauringe. ==

 $\frac{1}{4}$ Sverrefiß, Eckplatz links, wird abgegeben
Adolphstraße 16.

11486

Dambachthal 11 sind $\frac{1}{4}$ sehr gute Sverrefiß
abzugeben.

12799

Wegen Aufgabe des Geschäftes
Gänzlicher Ausverkauf
 sämtlicher Waarenvorräthe zu und unter Einkaufspreisen.

Als besonders billig empfehle einen Posten:
 Gestreifte und gemusterte Zeuge, Shirting, Knopf-Garnituren, Foulards,
 Herren-Socken, Unterjacken, Damenkragen.

F. Allstaetter Sohn,
 14 Webergasse 14.

12233

Vollständiger Ausverkauf

der fertigen Damen- und Kinderwäsche wegen Aufgabe derselben, desgleichen Kinderkleider und Schürzen der letzten Saison, Alles eigene Fabrikate in guten Stoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

12809

7 gr. Burgstraße, **A. Kloninger**, gr. Burgstraße 7.

Zu Weihnachten

bringe mein gross assortirtes Lager, bestehend in **allen Neuheiten der letzten Mode** von dem billigsten bis zum feinsten Genre, in empfehlende Erinnerung.

Grosse Weihnachts-Ausstellung

mit billigen Preisen.

Langgasse No. 32, D. Stein, Langgasse No. 32,

Hüte, Band, Spitzen und Modewaaren.

12808

Meine Buchbinderei

halte für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Jos. Dillmann, Marktstraße 32. 11245

Buchbinderei von Karl Gerich,

Wiesbaden, 2 Schulgasse 2,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Buchbinderfach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

NB. Einrahmung von Bildern, Stickereien etc. 12767

Holzschuhe, große Auswahl, Mauritiusplatz 3. 11217

Bum Blumenbekleben

10016

empfehle **Karten** mit und ohne schräger Goldkante, **Reliefbilder**, **Lampenschirme**, getrocknete **Blumen** etc.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Bengalische Streichhölzer,

bengal. Flammen, Papier, sowie sonstige pyrotechnische **Scherz-Artikel** wieder angekommen bei

12867

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Damen- und Kinderkleider werden zu billigen Preisen angefertigt und modernisirt Rheinstrasse 38, 1 Tr. hoch. 12306

Weihnachts-Photographien

bitte ich baldigst anfertigen zu lassen.

Aufnahmezeit von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bekannte gute und billige Ausführung für alle Größen.

Atelier Beau-Site.

Die so beliebten Glas- und Blech-Momentbilder à Person 50 Pf., billiges Weihnachtsgeschenk, werden während des Winters in meinem Atelier

19 Tannuistraße 19

angefertigt. Das Bild ist gleich mitzunehmen.

H. Glaeser, Hof-Photograph,

19 Tannuistraße 19. 12352

Prof. Dr. Gustav Jäger's

Normal-Hüte

mit gesetzlich geschützter Marke, sowie alle Neuheiten in Filz- und Seidenhüten empfiehlt 12424

Ed. Bing,

Hutmacher, 19 Marktstrasse 19.



Die Eröffnung meines

Kurz- & Modewaarengeschäfts

23 Kirchgasse 23

beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. Große Auswahl sämtlicher Modestücken bei billigen normierten Preisen. 12262

Kirchgasse 23, Th. Koch, Kirchgasse 23.

Spitzenhandlung

von K. Schulz aus Breitenbrunn (im sächsischen Erzgebirge)

empfiehlt sein Lager in ächten, geflochtenen Zwirns- spitzen, schwarzseidenen Spitzen, Schleiern, Fichus, schwarz und weißen Barben, Taschentüchern, schwarz und weißen, großen Spitzen, Offiziers- garnituren in gelb Seide und weiß Leinen, Duche- spitzen und Pointspitzen. Das Lager befindet sich nur

nene Colonnade 32 und 33

und besteht nur in ächten Spitzen zu sehr billigen und festen Preisen. 12005

Wer gute und billige Stoffe

laufen will, der wende sich an die Commission der Augs- burger Tuchausstellung (Schneider Weyer, Hochstraße 20) hier. Stoffe von 3 Mk. an. Größte Auswahl aller Neuheiten. 12402

Bettfedern und Dauen.

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt 17593

Löffler & Schmitt, Steingasse 5.

Die beliebten Aurach-Pfeifen-Röspchen in Ebon und Fayence, sowie losen Chag-Tabak, per 50 Grm. 10 Pf., empfiehlt G. M. Rösch, Webergasse 46. 12868

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse,

empfiehlt

Festgeschenke in reicher Auswahl:

Spitzen - Schleifen, -Barben, -Fichus.

Lavallières in Surah und Spitze und Stickerei.

Garnituren in einfacher und eleganter Ausstattung.

Taschentücher in weiss und bunt und mit Seide, das Dutzend von 3 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Cravatten in grösster Auswahl.

Kragen & Manschetten in allen mög- lichen Façons und Weiten.

Reizende Auswahl in Häubchen,

Corsetten, Jupons, Schürzen!

Alle Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

12235

in allen Grössen, Façons und Ausstattung.

Grosser Ausverkauf

von

zurückgesetzten Hemden

für

Herren, Damen und Kinder

als passendes

Weihnachts-Geschenk

zu enorm billigen Preisen.

Ad. Lange,

16 Langgasse 16.

86

Ausverkauf. Copirpressen von 6 Mark an, Biblorhapes von 1.50 Mk. an. 12430

Joseph Marx, Kirchgasse 45.

Eine Parthie Postenzügel mit Carabiner und Ring, Deckengurten, Aufhalter, Halftern, Reitzäume, Alles gebraucht, billig zu verkaufen bei Lammert, Sattler, Webergasse 37. 12666

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung u. Weberg. 5, I. 12453

Zu Weihnachten,

welche so nahe bevorstehen,

empfehlen wir unsere **grossartige, reichhaltigste Auswahl** in allen unseren Artikeln und laden zum Besuche ergebenst ein.

E. L. Specht & Co.

Königl. Hoflieferanten.

11706

Sehr billige Preise!

Prompte Bedienung!

Heinrich Lieding,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

16 Ellenbogengasse 16.

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaaren,

Bestecks, sowie einzelne Löffel.

Werkstätte für Anfertigung von neuen Schmuckgegenständen.

Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen.

11866

Wegen Local-Veränderung

Grosser Ausverkauf

aller vorrätigen Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Vom 1. Januar an befindet sich mein Geschäft 41 Langgasse 41 im „Hotel zum Bären“.

Bina Baer,

Modewaaren-Handlung,

14 Langgasse 14.

11856

Modellirhölzer

für Barbotine-Malerei empfiehlt

C. Schellenberg,
4 Goldgasse 4.

11993

$\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Sperrst. Abonnement auf Ed. und Nebenst. sind vom 1. Januar an abzugeben. Näheres Barlstraße 12, 1. Stock, zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags. 12904

Keppel & Müller (J. Müller),

Buchhandlung und Antiquariat,

34 Kirchgasse 34, nahe der Marktstraße.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur.

Specialität: Geschen- und Prachtwerke, Jugendschriften und Bilderbücher, tadellos neu, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

6 Eichenholz-Speisetische zu verkaufen. H. Exp. 11855

Für
WEIHNACHTEN
 bestimmte

**Herren - Wäsche,
 Damen - Wäsche,
 KINDER - Wäsche**

bitte
 baldigst bestellen
 zu wollen.

NEUHEITEN in Taschentüchern, Schürzen, Spitzen-Kragen,
Damast-GEDECKE mit bunten Borden

empfehle in grosser Auswahl.

KLEINE Burgstrasse
 No. 6,

Adolf Stein, KLEINE
 Leinenwaaren- und Wäsche-Fabrik.

Burgstrasse
 No. 6,
 12140

— Geschäfts-Verlegung. —

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seither
 Langgasse No. 9 betriebenes

Handschuh - Geschäft

mit dem Heutigen nach meinem neu erbauten Hause

Webergasse No. 27

verlegt habe, und bitte das mir bewiesene Vertrauen auch dorthin folgen
 zu lassen.

Hochachtungsvoll

WIESBADEN,
 den 22. November 1883.

V. Sinz,
 Handschuh-Fabrikant.

12564

Zurückgesetzt!

Circa 150 wollene Mädchen- und Kinderkleider, für
 jede Grösse passend, verkaufe zu **bedeutend herab-**
gesetzten Preisen.

S. SÜSS,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Loose à 3,25 Pf. der unwiderruflich letzten.
19. Kölner Dombau-Lotterie,

1372 Geldprämien ohne jeden Abzug

Hauptgewinn 75,000 Mk.,

empfiehlt u. versendet prompt nach auswärtig die mit dem Verkauf der Loose beauftragte Hauptcollection von

Carl Heintze, Bank-Geschäft,

Berlin W., 3 Unter den Linden 3.

Zweiggeschäfte in Hamburg und Bremen. — Briefmarken u. Coupons nehmen in Zahlung. Cautionsfähige Agenten werden von mir überall angestellt.

5661

Ausverkauf.

Nur noch kurze Zeit.

Wegen gütlich r Aufgabe des Geschäftes, um schnelligst zu räumen,

Alles unter Einkaufspreisen.

Günstigste Gelegenheiten zu **Weihnachts-Einkäufen.**

Puppen & Spielwaaren.

Puppen zum Selbstankleiden. — Puppenköpfe. — Puppen in hochfeinen Costümen. — Velocipedes. — Schankelpferde. — Pferdegeställe. — Puppenstuben. — Puppen-Wübel. — Bankasten. — Helme. — Säbel. — Gewehre. — Trommeln. — Dampfmaschinen. — Kinder-Eß- und Trink-Services. — Kaufmannsläden. — Kochherde. — Kinderwagen. — Festungen. — Großartige Auswahl in Gesellschafts- und Unterhaltungsspielen etc. etc.

Alles unter Einkaufspreisen.
Nur noch kurze Zeit.

M. J. & Otto Cohen,

41 Langgasse 41.

11399



Kinderwagen.

Größte Auswahl. — Reparatur. — Miete.

H. Schweitzer, 13197

13 Ellenbogengasse. Ellenbogengasse 13.

Sopha = Rissen zu verkaufen Bahnhofsstraße 20. 12849

Ein Billard ist billig zu verkaufen. Näheres bei Th. Spranger, Webergasse 37. 12509

In einer Nacht

Heilung der aufgeschwungenen Haut, Frostbeulen und aller Hautkrankheiten durch die **Crème Simon**, wunderbare Erhalterin der Schönheit, von den berühmtesten Pariser Ärzten empfohlen und von allen eleganten Damen in Paris, London etc. adoptirt. Flacon à Mk. 2,50 und Mk. 4. **Simon**, 36 rue de Provence, Paris. En gros bei **C. Berndt & Co.** in Leipzig. Detail: **Louis Schild**, Langgasse 3 in Wiesbaden. 311

= Majolika-Malerei. =
Alleinverkauf der renommierten Oest'schen Majolika-Gegenstände.

Majolika-Farben in Tuben.

Majolika-Stifte.

Majolika-Vorlagen.

Das Glasieren und Brennen der gemalten Gegenstände erledigt prompt.

10805

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Billige Bezugsquelle

für fertige Spiegel aller Art, ferner Bilderrahmen, Trumeaus, altdeutsche Bronzerahmen, Fenster-Gallerien, Gold- und Polsterleisten; das Einrahmen der Bilder und Neuvergolden alter Gegenstände in anerkannt guter Ausführung zum Anfertigungspreis.

P. Piroth, Vergolderei,
 Spiegel- & Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13,
 Auswahl und Muster-Lager 2 Etage hoch.

Eigene Werkstätte.

Alle Kupferstücke etc. werden von Flecken gereinigt und wie neu hergestellt. 10540

Importierte Havana-
 von 15 Mk. an per 100 Stück,
Bremer und Hamburger
 von 4 Mk. an per 100 Stück,
Havana-Auswahl
 zu 6 Mk. per 100 Stück

empfiehlt in feinsten Qualitäten b. i. größter Auswahl

Filiale: **J. C. Roth,** Wilhelmstraße 42a,
 31 Langgasse 31. Ecke der Burgstraße.
 NB. Mein seit langen Jahren in der Langgasse betriebenes
 Geschäft verlege im Januar l. J. nach **32 Langgasse 32**
 („Hotel Adler“). 12341

Mein Installations-Geschäft

befindet sich **Kirchgasse 47** (Württembergischer Hof). Auch werden Bestellungen **Selenenstraße 24** entgegengenommen.
Chr. Hardt.

Mack's Doppel-Stärke

zu haben in allen grösseren Colonialwaaren-, Droguen- und 275
 Seifengeschäften. (Stg. 23 1/2.)

Steinerne Einmachständer, Gährrohr.

10074

H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.

Billig zu verkaufen:

Eine schöne **Plüsch-Garnitur**, Kanape, 2 Sessel,
 6 Stühle und 2 nußbaum-lackirte Kleiderschränke
Albrechtstraße 45, Hinterhaus. 12797

Ein großer **Reisepelz** (Fuchsfell) billig zu verkaufen **Abel-**
haidstraße 9, Gartenhaus, 1 Treppe. 12109

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier

aus der Weisköper Brauerei von E. Gebhardt in Berlin
in 1/2 Liter-Flaschen à 25 Pfg. empfiehlt
12857 C. Wies, Rheinstraße 29.

Heute süßer Pflaummoft

(frisch von der Kelter).
340 Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.

9 Hellmundstraße 9.

Vorzügliche Block-Chocolade per Pfd. 90 Pfg., bei
5 Pfd. 84 Pfg., empfiehlt
8382 J. C. Bürgener.

Feinstes Confectmehl,

ungarisches Kaiseranstrich Mt. 2.50,
feinstes Blütenmehl " 2.20,
feinsten Vorschuss I. " 2.-,
" Vorschuss II. " 1.80
per 9 Pfund,

Rudeln, Hüllensfrüchte, Suppenfaden, Dürrobst
empfiehlt
12646 Philipp Minor,
Marktstraße 12.

Soester Pumpnickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch
meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhof-**
strasse, 1-Pfünder 25 Pf., 2-Pfünder 45 Pf.
12163 H. Haverland.

Die engl. Biscuits

von A. H. Langneses Wwe. & Co. in Hamburg
treffen jede Woche frisch ein bei
11788 A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Süße Rahmbutter,

stets frisch, empfiehlt

11547 J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
Goldgasse 2.

Pommer. Delicatess-Schinken,

roh und gekocht, sehr fein von Geschmack und mild gesalzen,
per Pfd. Mt. 1.80 und Mt. 1.80 empfiehlt
12841 A. Schmitt, Mehrgasse 25.

I. Qualität Brod 56 Pfg.,

II. " 54 "

reines Roggenbrod 50 "

Machener Printen, frisch angekommen,
feinstes Fruchtgelée

bei
12847 Philipp Minor,
Marktstraße 12 und Bahnhofstraße 18.

Vollsaftige, spanische

Orangen

per Stück
12 Pfg.,
neue Frucht, empfiehlt
12842 A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 30 Pf. zu haben in
der Bonbon-Fabrik Faulbrunnenstraße 12. 12117

Pimpinell-Bonbons

von H. Dietz in Crefeld haben sich gegen Husten und
Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden
bei Herrn H. J. Viehöfer, Hoflieferant. Preis pro
Boquet 40 Pfg. 12743

Besten Medicinal-Leberthran

in bekannter reinschmeckender Güte empfiehlt
11815 Louis Schild, Langgasse 3.

Beste gelbe Speise-Kartoffeln, per Kumpf 17 Pf., im
Malter billiger, sowie Maas-Kartoffeln, feinste
Bauernlatwerge und Marmelade sehr billig, Säringe
à 8 Pf. Goldgasse 15. 12847

Kartoffeln, gelbe, Bodische, per Malter 4 Mark bei
Chr. Diels, Mehrgasse 37. 12031

Braunkohlen-Briquettes

von der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks
und Briquettes-Fabrik "Brühl",

Strasbourg 1881, "prämiiert" Amsterdam 1883,
empfiehlt als geruchlos, vortheilhaften Stufen- und Kisten-
brand; halten ohne besondere Wartung Stundenlang das Feuer.

Wilh. Linnenkohl,

8811 15 Ellenbogengasse 15.

Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima
Qualitäten.

August Koch,

10918 4 Mühlgasse 4.

Kohlen

Ia Qualitäten und stets frischen
Beizügen empfiehlt

2410 Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Kohlen,

sowohl gewaschene melirte Stück- u. Rußkohlen Ia Quali-
täten aus dem Ruhrbecken, als auch gew. Anthracit- und
Flamm-Wärfel-Kohlen, von der Vereinig. Ges. zu Kohl-
scheid direct bezogen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung.

10304 Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Mauergasse 8, im Hofe rechts, sind alle Sorten Tafel-
Apfel und Birnen malterweise zu haben. Proben stehen
zu Diensten. Näh. bei Frau Wallon, Hinterh., 1 St. 10053

Damen- und Kinder-Costümes werden geschmackvoll und
ausführend angefertigt, Ballkleider in geschmackvoller Aus-
führung bei Frau Offheim, Webergasse 46, 2 St. 6. 12401

Zwei kleine Damast-Sopha's zu verkaufen Ellenbogen-
gasse 6, Seitenbau links. 2 Treppen hoch. 12741

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Abelhaidestraße 42 bei A. Leicher. 11809

Billig zu verkaufen: Reale, Schaufenster-Einrichtung,
Comptoirpult etc. Otto Cohen, Langgasse 41. 10951

Schillerplatz 4 sind ein Hühnerhaus, Tauben-Flughaus
und Tauben abzugeben. 11849

Ein Hühnerstall, 6 Meter lang und circa 1 Meter breit,
ist abzugeben Emmerstraße 7. 11828

Zwei schöne, große Säulenöfen billig zu verkaufen
Michelsberg 22 im Möbel-Geschäft. 11820

Das Fabrik-Lager

von
G. Bouteiller, Marktstrasse
No. 13,

empfiehlt zur bevorstehenden Winter-Saison:

Umhang-Lücher	von Mk. 1.00 an,
Plüsch-Lücher	" " 2.90 "
Kleine Lächer in Wolle und Eiswolle	" " 0.40 "
Belierine, Tricot-Tailen, Herren-, Damen- u. Kinderwesten, Damen- und Kinder-Kapuzen, Kinderkleidchen, prächtige Dessins	" " 2.35 "
Herrenhemden in Reinwolle u. Halbwolle	" " 1.35 "
Herren- und Damen-Unterjacken	" " 0.95 "
Arbeiterwämme	" " 1.85 "
wollene Damenhosen	" " 1.60 "
wollene Kinderhosen	" " 0.80 "
Damenstrümpfe	" " 0.55 "
Kinderstrümpfe	" " 0.28 "
Strümpfe	" " 0.32 "

alle Sorten Handschuhe, Hänselinge und Pulswärmer,
ferner große Auswahl in **Mantel-Plüsch** von
Mk. 4.00 an. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Engros-Lager im 2. Stock. 11.91

Ein neues, überpolstertes **Sopha** mit zwei **Sesseln**, sowie
eine Garnitur, geschnitzte, nutzbaumene **Polstermöbel** sehr
preiswürdig zu verkaufen.

12575 **Theodor Sator, Tapezirer, Louisenstraße 5.**

Schloß Falkeneck.

(3. Forts.)

Novelle von Oscar Berkamp.

Es wird wenig gesprochen bei Tisch. Der Graf stellt mir
in dem bleichen jungen Mann von etwa zwanzig Jahren, der mir
gegenüber Platz nimmt, seinen Sohn Graf Hubert vor. Der alte
Diener in der fadenstimmigen Livree serviert schweigend das
einfache Mahl.

Alice genießt wenig, aber so oft sie zu mir herüberblickt,
bäumen sich wie in Born und Trost die dunklen Brauen und die
feinen Nasenflügel zittern, und als ich nach Tisch — denn man
überläßt, wie es scheint, die Zählung der kleinen Wilden voll-
ständig mir — an sie herantrete und ihre widerstrebende Rechte
zu erfassen weiß, neigt sich Alice blitzschnell nieder und gräbt
ihre weißen Zähne so tief in meine Hand, daß ich gezwungen bin,
mit einem Schmerzensseufzer die ihrige frei zu geben. Das war
unsere dritte, eben nicht freundliche Begegnung. Dessenungeachtet
interessiert mich das unbändige Kind, das, je mehr ich mich ihm
zu nähern suche, desto scheuer vor mir zurückweicht.

Am Abend des dritten Tages, wie ich eben verzweiflungsvoll
auf Mittel und Wege sinne, mir die Kleine zugänglich zu machen,
höre ich beim Ueberschreiten des Hofraums Stimmen schallen. Ich
bleibe stehen. Die Stimmen tönen aus den Ruinen, und durch
eine Mauerlücke des alten zerfallenen Thurms kann ich die Sprech-
enden sogar gewahren. Alice, denn es ist keine andere als sie, liegt
halb ausgestreckt auf den zerbröckelnden Quadern, und vor ihr
träumerisch auf sie niederblickend steht Graf Hubert.

„Meine wilde Alice,“ murmelt er seufzend und wie aus
tiefem Gedankengang emporfahrend, „was soll ich beginnen, wenn
Du gehst?“

Alice schüttelt die schwarzen Locken zurück und springt auf.
„Ich gehe aber nicht,“ stößt sie zwischen den kleinen Zähnen
hervor, und dann sich zu dem Bruder hinüberbeugend mit geballten
Händen: „Ich hasse diese Franken mit dem glatten Gesicht, wie
ich die glatten geschminkten Häuser hasse in der großen Stadt bei
der Tante Excellenz, ich werde sie zu entfernen wissen.“

„Alice!“ murmelt Hubert verweisend.

„Nun, was soll's!“ ruft sie unwillig die Rippen aufwerfend:
„Ich glaube, Du weißt so gut wie ich, daß wir nur stark sind,
wenn wir zusammen bleiben — Vater, Du, ich — und Georg.“
setzt sie nach einer Weile geisterhaft hinzu, indem ein Schauer
ihre geschmeidige Kindergestalt durchbebt.

Graf Hubert neigt gleichsam zustimmend das Haupt.

„Ich glaub' es freilich,“ murmelt er, „es geht nicht ohne Dich.“
„Gewiß nicht,“ lautet die selbstbewußte Entgegnung, „wer
soll Dich auf die Jagd begleiten, Bruder Hubert, und wer auf
flüchtigem Pony mit Dir über die Heide jagen, wenn nicht ich?“

„Und wer soll Dich aus all' den kleinen und großen Gefahren
retten, in die Du Dich tollkühn zu stürzen liebst, wenn nicht ich,
Alice?“

„O, was das betrifft, da brauche ich keinen Zweiten, Bruder
Hubert, ich kann schießen, reiten und vor Allem schwimmen wie
eine Wasserente.“

Alice nicht selbstgefällig im Vollgefühl ihrer wilden Künste.
Der goldene Strahl der Abendsonne wirft wunderbare Reflexe
über ihr trotziges Kinder Gesicht. Sie steht noch immer, während
Hubert sich zu ihren Füßen niedergelassen.

„So ist's recht, zu Dir aufschauen muß ich,“ murmelt er,
in ihren Anblick verloren, „nicht weil Du etwa so gut wärest,
nein, Du bist böse und wild und schwarz ist Dein Herz, wie Deine
Augen, und kraus ist Dein Sinn, wie Dein Haar; aber eine
See bist Du doch.“

Alice kreuzt die Arme über der Brust.

„Ja, die bin ich,“ murmelt sie mit ernsthaftem Neigen des
Hauptes, „und eine goldene Wünschelruthe hab' ich auch, Bruder
Hubert, und mit der Wünschelruthe werde ich das zusammen-
gestürzte Schloß hier wieder aufbauen, das Alles werde, das Alles
kann ich — und wenn ich Georg's Bild mit dem Zauberstab
berühre — o Hubert, und wenn er zu reden, zu leben begänne,
der arme todt' Georg —“

Der Graf streicht der Schwester über die Hände, die sie wie
in Angst und Jammer fest ineinander geschlungen.

„Sprich nicht von ihm,“ sagt er abwehrend.

„Doch, Hubert, doch,“ stammelt sie, seine Rechte festhaltend.

„Wie er mich so seltsam ansieht, so oft ich den Schleier über sein
Portrait breite, der Vater will ihn ja nicht sehen, selbst im Bilde
nicht. Armer Georg!“ fährt Alice in Erinnerung versunken fort.
„Wie er mich auf den Armen trug, ach, Hubert, Alles weiß ich
noch. Daraus ging er fort, zwei volle Jahre, und als wir ihn
wieder sahen, wie verändert war er da; sein Gang schleichen, seine
Wangen hohl; ich glaubte ein Gespenst zu erblicken. Wenn es
der Vater und Du nicht wahrnahm, dann hegte er mich wohl noch
in alter Weise, aber seine Neben hatten etwas Wirres, und an
einem Abend, ich erinnere mich dessen so genau, als wäre es
gestern gewesen, da zog er mich weinend auf seine Knie und sagte,
er ginge fort, dahin, wo kein Sonnenlicht mehr scheint, denn er
sei ein Ehrloser, und den Glanz unseres alten, reinen Namens
habe er beslekt. Ich weinte mit ihm und verstand ihn doch nicht.
Des Nachts indeß, da ließ es mich keine Ruhe, ich schlüpfte zitternd
aus dem Bett und eilte geräuschlos Fußes vor Georg's Gemach.
O Hubert, wenn ich daran zurückdenke, mir graute so sehr, der
bleiche Mond zeichnete so seltsame Schatten an das graue Gemäuer,
und drin, da wurde gar laut und heftig geredet. „Du bist mein
Sohn gewesen,“ hörte ich die strenge Stimme des Vaters sagen,
„eine Kugel in's Herz, das ist Deine letzte Rettung.“ Und wie
die Worte verhallten, da klang ein Schuß durch die Nacht, die
Thür knarrte in ihren Angeln, der Vater erschien auf der Schwelle.
Er sah mich und sah mich doch auch nicht. Ich hätte ihn mit
Händen fassen können, so dicht freilich seine Gestalt an mir vorbei.
Mir aber schauderte vor ihm, seine Augen blickten so todt und so
seelenlos, und drin im Gemach, da lag der arme Georg lang
ausgestreckt, der bleiche Mondesglanz floß weiß und gespenstisch
in sein rothes Blut, und als die Leute kamen und mich von ihm
losrissen, da sagten sie, er habe sich selbst entleibt.“

Es ist stille geworden nach den Worten in den Ruinen, die
Herzen der Beiden scheinen verstummt.

(Fortf. folgt.)

Bekanntmachung.

Die Abnahme des durch die Linde'sche Eismaschine im Kühlhause der städtischen Schlachthausanlage zu Wiesbaden erzeugten Eises soll vom 1. April 1884 ab womöglich an einen cautionsfähigen Unternehmer in Submission vergeben werden. Das pro Jahr zu producirende Quantum beträgt etwa 24,000 Centner. Die Submissionsbedingungen werden auf Verlangen von der Registratur der hiesigen Bürgermeisterei mitgetheilt.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten bis zum 15. December cr. verschlossen mit der Aufschrift: „Submission auf Eis aus der städtischen Schlachthausanlage“ versehen, an den Unterzeichneten einreichen. An dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr werden die bis dahin eingegangenen Offerten im Rathhause, Marktstraße No. 5, Zimmer No. 22, in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, 21. Nov. 1883. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Abnahme der in der städtischen Schlachthausanlage zu Wiesbaden vom 1. April 1884 ab sich ergebenden Abfallstoffe, als: 1) Blut von geschlachteten Thieren, soweit dasselbe nicht zur Wurstfabrikation Verwendung findet, 2) Brühflansen und Borsten, 3) Stall- und Schlachtdünger incl. Fleischabfälle, soll im Einzelnen oder im Ganzen an einen oder mehrere cautionsfähige Unternehmer in Submission vergeben werden. Die Submissionsbedingungen werden auf Verlangen von der Registratur der hiesigen Bürgermeisterei mitgetheilt.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten bis zum 15. December cr. verschlossen, mit der Aufschrift: „Submission auf Abfallstoffe aus der städtischen Schlachthausanlage“ versehen, an den Unterzeichneten einreichen. An dem genannten Tage Vormittags 10 Uhr werden die bis dahin eingegangenen Offerten im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 22, in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, 21. Nov. 1883. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Aufforderung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 30. October d. Js. fordere ich die Eigenthümer der zwei Karren, welche letztere von dem Plaze hinter der Marktschule nicht rechtzeitig abgeholt und deshalb in den städtischen Bauhof verbracht worden sind, zur Abholung derselben innerhalb 8 Tagen auf, widrigenfalls diese Karren öffentlich werden versteigert werden.

Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 23. November 1883. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Jonas Thon Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) aus No. 986 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 11 Rth. 60 Sch. oder 2 Ar 90 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche, belegen am Ecke der Karl- und Dogheimerstraße zw. Jonas Thon Erben beiderseits,
- 2) aus No. 986 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 18 Rth. 60 Sch. oder 4 Ar 15 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Dogheimerstraße zwischen Gerson Blumenthal und Jonas Thon Erben,
- 3) aus No. 986 und 4907 des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 9 Rth. 84 Sch. oder 2 Ar 46 D.-M. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Karlstraße zwischen Hermann Rühl und Jonas Thon Erben,
- 4) No. 6596 des Lagerbuchs, 89 Rth. 8 Sch. oder 22 Ar 27 D.-M. Acker „Geisheid“ 3r Gewann zwischen der Stadtgemeinde und Jonas Thon Erben und
- 5) No. 6597 des Lagerbuchs, 77 Rth. 87 Sch. oder 19 Ar

46,75 D.-M. Acker „Geisheid“ 3r Gewann zwischen Jonas Thon Erben einer- und August Gasteier Bwe., Carl Schipper und Heinrich Henz anderseits,

in dem Rathhause Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen. Auf den Grundstücken pos. 4 und 5 steht eine auf Widerruf erbaute Scheune.

Wiesbaden, den 13. November 1883. Der Bürgermeister.
11969 Coulin.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die fortdauernde nasse Witterung gibt Veranlassung dazu, die Wiesenbesitzer hierdurch aufzufordern, bei der Düngung ihrer Wiesen zur Abwendung von Beschädigungen mit besonderer Schonung zu Werk zu gehen, namentlich bei Vermeidung der gefährlichen Befruchtung, zur Verbringung des Düngers auf ihre Wiesen die ihnen zuständigen kürzesten directen Wege einzuhalten.

Selbstverständlich kann von irgend welcher Fütterung auf den Wiesen bis auf Weiteres keine Rede sein. Der Bürgermeister.
Wiesbaden, den 19. November 1883. Coulin.

Notizen.

Heute Mittwoch den 28. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Antiquitäten, in dem Ladenlokal des Herrn Gies, Grabenstraße 28. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung einer Parthe Damen-Kleiderstoffe 2c., in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6 (S. heut. Bl.)

Gemeinderaths-Wahl.

Zu einer Besprechung über die bevorstehende Neuwahl zum Gemeinderathe und Bürgerausschüsse werden die Wahlberechtigten der II. Abtheilung auf heute Mittwoch den 28. November Abends 8 Uhr in den Gartensaal des „Grand-Hotel“ eingeladen.

R. Bechtold. Chr. Birnbaum. Aug. Dietz.
A. Dams. J. Dressler. P. Enders. Chr. Gaab.
L. Gecks. L. Hack. E. Hees. Wilh.
Hoffmann. K. Momberger. K. Müller. Frd.
Poths. Aug. Poths. Wilh. Philipp. G. Rühl.
Ph. Schäfer. G. Schupp. K. Schweisguth.
L. Schweitzer. B. Straus. Chr. Stein.
E. Stritter. K. Spitz. H. Weygandt.
E. Weygandt. 12915

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 1. December Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Architekten J. Brahm über die „Festigkeitslehre der Baumaterialien“ in dem Gewerbeschulgebäude, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

Für den Vorstand: Chr. Gaab.

Dr. Ritterfeld, pract. Arzt 2c. zu Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1. Stock, ist von seiner Reise heimgekehrt und hält seine Sprechstunden wie bisher Vormittags von 9—1 Uhr täglich ab. 12989

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung von Zahnkrankheiten, Plombiren 2c. bei reellen Preisen.

8026

H. Kimbel, Langgasse 19.

Seidenwatte,

vorzügliches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, zu haben bei Herrn Schirg, Webergasse 1, und in der „Filanda“, Heroldstraße 1. 12993

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gewissenhaft besorgt. N. Ellenbogengasse 3, Porzellanladen. 13000

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzustillen; dasselbe erhält auch gute Pflege. Näh. Expedition. 12918

Immobilien, Capitalien etc.

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern, sowie Besorgung von Pacht- und Vermietungen, Beteiligungen etc. durch Jos. Imand, Bureau für Liegenschaften, Weiststraße 2. 317

● Villa, mit großem Nutzgarten, 60,000 M. ●

feldgerichtliche Lage 66,000 M. C. H. Schmittus. 13018



Haus in guter Lage, rentabel, mit Thorfahrt und Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, ist direct, für 60,000 M. bei entspr. Anzahlung zu verk. Off. unter V. O. 500 an die Exped. erbeten. 13051
nahe dem Kochbrunnen, enthaltend ca. 28 Zimmer etc., mit werthvollem Garten, ist Umstände halber bei 15,000 Mark Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näheres durch Fr. Mierke, im „Schützenhof“. 10939

— Geschäftshaus guter Lage —

zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8. 11431.

Villa, Sonnenbergerstraße, 10 Zimmer etc., für eine oder zwei Familien, billig zu verk. oder zu verm. N. Exp. 3772

**Landhaus mit Garten, 24,000 M.,
Landhaus mit Garten, 15,000 M.**

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 13014

Villa mit prächtigem, großem Garten, nahe dem Curhause, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 12723

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Banplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Das Haus Schillerplatz 4 ist zu verkaufen. 11850

Haus, lebhafter Geschäftsstraße, mit Läden,

gut rentirend, bei mäßiger Anzahlung, zu kaufen. 13016

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, Hotel Weiss vis-à-vis.

Ein gangbares Geschäft, 25 Jahre mit günstigem Erfolge betrieben, ist mit Inventar und Wohnung per 1. April 1884 zu vermieten. Offerten unter H. S. F. 25 beliebe man bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 12011

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Viebricherstr. 17. 1614

150 M. von einem Buchhalter für kurze Zeit gegen

Offerten beliebe man gefälligst unter S. P. 5 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12848

40—45,000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 12193

Gegen dreifache Sicherung werden 3000 M. zu 4 1/2 pCt. auf erste Hypothek gesucht (ohne Makler). Näh. Exp. 10170

3—5000 M. wünscht ein hier etabl. Kaufmann zur Vergrößerung seines gutgeh. Geschäftes geg. genüg. Sicherheit aufzunehmen. Off. unter A. 7 postlagernd erbeten. 12989

7000 M. Vormundschaftsgeld sind gegen doppelte Sicherheit sofort auszuliehen. Näh. Mühlgasse 9. 12425

40—50,000 M. per 2. Januar 1884 auf erste Hypothek auszuliehen. Gef. Offerten unter A. K. 300 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13073

Eine Weinhandlung ersten Ranges in Bordeaux mit Filialen in London und Mainz sucht gegen hohe Provision einen Agenten, welcher mit der feineren Privatkundschaft Wiesbadens vertraut ist. Offerten unter F. G. postlagernd Mainz. (D. F. 14636) 320

Auch in diesem Winter halte mich wieder den hiesigen, sowie auswärtigen Herrschaften bestens empfohlen.

J. Schupp, Koch, Walramstraße 35. 10584

Eine gewandte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause auf gleich. N. Römerberg 1. 2 St. r. 12945

Ein anständiger Mann (stadtkundig) übernimmt den Verkauf eines gangbaren Artikels. Näheres Expedition. 12970

Ein Mann empfiehlt sich im Ausfahren und zur Bedienung von Kranken. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres Dranienstraße 6, Borderhaus, 3 Stiegen hoch. 12172

Ein auserlassiger Mann empfiehlt sich im Ausfahren von Kranken. Näheres Hofaergasse 7. 13080

Eine fette Biege zu verkaufen Weiststraße 6. 13001

Unterricht.

Schülern der unteren Classen wird lateinischer Nachhilfe-Unterricht ertheilt. Näh. Exped. 12435

Eine geprüfte, erfahrene Lehrerin, die sich längere Zeit in Genf aufgehalten, wünscht in der französischen Sprache, sowie in allen Schulwissenschaften Privat- und Nachhilfestunden zu ertheilen resp. einen Cirkel für durch Kränklichkeit am Schulbesuch verhinderte Mädchen zu bilden. Gef. Meldungen nimmt in den Vormittagsstunden Rheinstraße 59, 2 Tr. h., entgegen

Marie Hill,

Lehrerin f. höhere Mädterschulen. 13008

Ein Schüler des Realgymnasiums ertheilt Privat-Unterricht. Näheres Expedition. 13006

Russisch von einem Russen gelehrt. Näh. Exped. 12859

Italienischer Unterricht von einer Italienerin. Näh. Abelgaidstraße 15, 1 Stiege. 11201

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5491

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte Büglerin hat noch einige Tage frei. Näh. in der Neu- und Glanzwascherei Friedrichstraße 37. 13020

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Steingasse 6, Dachlogis. 13021

Eine Frau sucht Kochstelle zur Aushilfe oder sonst Passendes in einem Herrschaftshaus. Näh. Adlerstr. 6, Bart. links. 13022

Eine Wasch- u. Putzfrau f. Beschäft. Walramstr. 29, Dchl. 13020

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäft. im Waschen; auch nimmt dieselbe eine Monatsstelle an. N. Castellstr. 8, 1 St. 13002

Ein älteres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Monat- oder Aushilfestelle; auch übernimmt dasselbe Stelle als Krankenpflegerin. Näh. Mauergasse 8, Brdh., Dachl. 13004

Ein junges, fleißiges Mädchen sucht Stelle auf 1. December. Näh. Walramstraße 17, 2. St. 12914

Als Kammerjungfer sucht ein Fräulein gesetzten Alters (Thüringerin), der engl. Sprache mächtig, im Schneidern und Frisiren als auf Reisen bewand., baldigst Stelle. N. Exp. 11848

Ein sprachkundiger Diener sucht auf sofort Stellung, auch für in's Ausland. Offerten unter H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 13024

Ein junger, williger Gärtnergehilfe mit guten Zeugnissen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle bei einer Herrschaft; derselbe würde event. auch Hausarbeit übernehmen. N. Exp. 13033

Ein geſetztes, anſtändiges Mädchen ſucht Stelle in ruhigem Haushalte. Näh. Eliſabethenſtraße 21, Hinterh., 3 St. 13031

Personen, die geſucht werden:

Nur 1 Mark vom Miethgelde zahlt das Perſonal für eine Stelle d. **Linder's Bureau**, Faulbrunnenſtraße 10. 13044
 Ein Mädchen, das im **Maſtennähen** bewandert iſt, wird einige Tage in der Woche geſucht. Näh. Expedition. 12957
 Eine tüchtige **Knopflochmacherin** für Weißzeug wird geſucht Kirchgaſſe 37, 2 Stiegen hoch. 12923
 Eine feinfürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird geſucht Querſtraße 3, 2 Treppen hoch. 12909
 Ein jüngerer Mädchen, welches ſelbſtſtändig kochen kann, wird geſucht Sonnenbergerſtraße 10. 12913
 Geſucht zum 1. December ein tüchtiges Mädchen, welches ſelbſtſtändig kochen kann, zur Ausſtülpe auf 6—8 Wochen. Näheres Dranienſtraße 32, I. 12888
 Ein braves Dienſtmädchen geſucht Hochſtätte 4, 1 St. 12951
 Schwalbacherſtraße 39 wird ein ordentliches Mädchen, das melken kann, auf ſofort geſucht. 12927
 Ein ſtilles, braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit geſucht. Näh. Expedition. 12922
 Langgaſſe 2 wird ein ordentl. Mädchen ſogleich geſucht. 12976
 Ein braves Dienſtmädchen geſucht Platterſtraße 1d. 12900
 Geſucht eine gute Köchin und ein gewandtes Zimmermädchen. Nur ſolche mit guten Zeugniffen mögen ſich melden. Näheres in der Expedition d. Bl. 12994
 Ein ſtarkeſ Mädchen für Haus- und Küchenarbeit geſucht Wilhelmſtraße 42. 13019
 Ein fleißiges Mädchen, welches melken kann, wird geſucht Geiſbergſtraße 46 in der Biegelei. 13018
 Ein ſauberer, zu jeder Arbeit williges Mädchen geſucht Schwalbacherſtraße 73, Parterre. 13030

Mädchen ſofort geſucht.

Ein tüchtiges Mädchen für eine kleine Familie, welches ſelbſtſtändig gut kochen und alle Arbeit verſehen kann. geſucht. Nur ſolche mit beſten Empfehlungen mögen ſich melden Diebriſcher Chausſee 11. 13039
 Ein guter **Wochensneider** geſ. Faulbrunnenſtraße 4. 13011
 Ein **Knecht** wird geſucht Mainzerſtraße 31. 12926

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ein oder noch lieber zwei ungenirte, möblierte Zimmer (ſeparater Eingang) von einem Herrn auf dauernd zu miethen geſucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. 22 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12763
 Eine Wohnung von 6—8 Zimmern auf gleich oder ſpäter geſucht. Preis 12—1500 Mk. Anerbietungen wolle man Emſerſtraße 8, Parterre machen. 12559
 Eine kleine Wohnung von zwei Zimmern und Küche oder zwei Zimmern von ruhigen, kinderloſen Leuten ſofort geſucht. Näheres bei Friß May, Schwalbacherſtraße 19a im Laden. 12670

Laden geſucht.

Ein geräumiger, mittelgroßer **Laden**, mit kleiner Wohnung, Marktſtraße, Langgaſſe oder Weberggaſſe, wird vom 1. April 1884 an zu miethen geſucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. B. 200 poſtlagernd Wiesbaden erbeten. 12775

Angebote:

Ablerſtraße 59 iſt der 2. Stock, beſtehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ſofort oder ſpäter zu vermieten. 12988
Große Burgſtraße 4, I., herrſchaftl. möbl. Zimmer oder **Etage** mit oder ohne **Penſion** zu vermieten. 11604
Eliſabethenſtraße 17 möblierte Zimmer zu vermieten. 2194
 Faulbrunnenſtraße 6 ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6612

Friedrichſtraße 2, 1. Etage,

am Curpark,

herrſchaftlich möblierte, geräumige Familien-Wohnung zuſ. oder getheilt zu verm. Mit oder ohne Penſion. 12477

Friedrichſtraße 21, Pt., 2 Zim., möbl. od. unmöbl., z. v. 12959
 Friedrichſtraße 32, Parterre, ſind zwei gut möblierte Zimmer an einen anſtändigen Herrn auf gleich oder ſpäter zu vermieten. 12021
Geiſbergſtraße 24 ſind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Penſion auf gleich oder ſpäter zu vermieten.

Mainzerſtraße 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Penſion. 1474
 Neugaffe 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926
Parſſſtraße 15 iſt im Schweizerhaus, Parterre, eine für ſich abgeſchloſſene Wohnung mit ſeparatem Eingang, beſtehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller, ſofort zu vermieten. Anzuſehen Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 3—6 Uhr. 12996
Rheinſtraße 19 iſt ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 12114

Walramſtraße 8 im Neubau

ſind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche neſt Zubehör auf gleich oder ſpäter zu vermieten. 12739
 Weilſtraße 5, 2 Stiegen, iſt ein gut möbliertes Zimmer (Sonnenſeite) zu vermieten. 12467
 Wellriſſſtraße 1, Stb., möbl. Zimmer für 7 Mk. z. v. 12943
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerſtraße 46 im 2. Stock. 12543
 Ein bis zwei ſchön möbl. Zimmer, nach Wunsch mit Penſion, zu vermieten Bahnhofſtraße 4 im 1. Stock. 12107
 Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör abreiſehalber ſofort zu vermieten. Näh. Expedition. 12793
Mehrere ſchön möblierte Zimmer, mit und ohne Küche, Vorfenſter und Porzellan-Ofen, ſind zu vermieten. H. Wenz, Spiegelgaſſe 4. 12445
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldſtraße 3, II. 6743
 Ein unmöbliertes Zimmer in der Nähe des Curhauſes zu vermieten. Näheres Expedition. 13077
 Möblierte, abgeſchloſſene Parterre-Wohnung mit Küche Anfang December Eliſabethenſtraße 11 zu vermieten. Das Nähere daſelbſt zwei Stiegen hoch. 13009
 Ein fr. Zimmer mit Bett zu verm. H. Weberg. 5, 1 St. 13041
 Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Sellmundſtr. 25. 13060
 Ein Manſard-Zimmer an eine ruhige Perſon zu vermieten. Näh. Ablerſtraße 47, Hinterhaus. 13032

Elegant möblierte Wohnungen,

1. und 2. Etage, in beſter Lage, mit oder ohne Penſion zu vermieten. Näh. Exped. 13075
 Vier reinliche Leute erhalten Koſt mit oder ohne Koſt Feldſtraße 3. 13012

Villa Prince of Wales,

Frankfurterſtraße 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Specialität:
**Sammt- & Seiden-Band
Nouveautés.**

**Putz- & Modewaaren-
Handlung.**

P. P.
Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich als passende Geschenke eine reiche Auswahl in:

**Schleifen, Barben, Fichus, Spitzen, Rüschen, Chenillen-Colliers,
Chenillen-Tücher und Ball-Blumen.**

In **seidenen Atlas-Bändern** mit Faille und Ottomane-Rückseite sind alle nur vorkommenden Farben vorrätig. Reelle Preise.

Hochachtungsvoll

K. Ulmer, 11 Langgasse 11.

12858

Niederlage von **B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt 18.**
Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen
E. L. Specht & Cie., Königl. Hoflieferanten.

9814

Bei alten Leuten

Ist es natürlich, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kratzathmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Catarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht das so nothwendige Bischen Schlaf rauben. Da haben wir ein recht natürliches, einfaches und wohlthätigendes Mittel dagegen in dem **L. W. Egers'schen Fenchelhonig**, welcher die Lungen anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Selbstreinigung recht milde einwirkt. Wie alles Gute, wird auch dieses bewährte Mittel vielfach nachgepfuscht; daher achte man darauf, daß der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** nur dann **echt** ist, wenn die Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingetragene Firma von **L. W. Egers** in **Breslau** trägt. Die Verkaufsstelle ist in **Wiesbaden** allein bei **Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.**

65



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

67

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

I^a Preiselbeeren,

ausgelesene, reife Gebirgsfrucht, mit bester Raffinade selbst eingekochten (keine sog. Fabrikwaare),
per Pfd. 60 Pfg., bei 10 Pfd. per Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt

Fr. Heim,
8180 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße.

Jede Woche zweimal natürliches **Niederfelterser Mineralwasser** billigt Adlerstraße 13, Parterre. Auch werden daselbst **Selterswasserkrüge**, nur **reine**, angeliefert per St. 2 Pf. 19895

Amerikanische Oefen

verbesserten Systems,

Glanzblech-Öfllöfen

in 4 Größen

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

empfiehlt
224



Corsetten,

größte 11607

Auswahl,

neueste

Façons,

sehr billig.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

Für Gehörleidende.

An Schwerhörigkeit, Taubheit (wenn nicht angeboren), Ohrenschmerzen, Reizen, Verstopfung des Gehörganges Leidende finden durch meinen sehr bewährten „**verbesserten Gehörbalsam**“ sichere und zuverlässige Linderung und Heilung. Mit Gebrauchsanweisung zu 3 Mark per Post. (Man.-No. 1243) 310

Apotheker Frisoni, Westhofen im Elsaß.

„Ihr vortreffl. Gehörbalsam hat mein schwaches Gehör wieder sehr g. hergest. u.“ Gustaf. **Scheerer** in Forstetten, Baden.

Ein kleiner, transportabler **Porzellanofen** zu kaufen gesucht Adlerstraße 16, Parterre. 12920

Für Darlehen auf Kündigung (Depositen) im Betrag von mindestens 200 Mt. vergüten wir fortan:

- 1) bei vierteljährlicher Kündigung 3%,
- 2) bei halbjährlicher Kündigung 3 1/2%,
- 3) bei einjähriger Kündigung 4% Zinsen.

Bei denjenigen bereits bestehenden Darlehen, welche hinsichtlich des Zinsfußes und der Kündigungsfrist hiermit nicht übereinstimmen, ändern wir eines von Beiden, je nach dem Wunsch des Anlegers, entsprechend ab, oder kündigen dieselben eventuell zur Rückzahlung.

Wiesbaden, den 26. November 1888.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft.
Brück. Roth.

205

Wilhelm Lehmann,

40 Kirchgasse 40,

Vertreter von Mathäus Müller in Eltville,
empfiehlt sich zur Entgegennahme von Aufträgen für genanntes
Haus und stehen Preislisten der moussirenden, sowie der
Rheinauer und Moselweine gern zu Diensten. 12933

I^a Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch
empfiehlt Fritz Schäfer, Marktstraße 8. 12549

Schweinefleisch 60 Pfg. per Pfd.

13028

Joh. Hetzel.

K ä s e:

Camembert,
Carrés La Tour,
de Brie,
Neufchateler,
Gervais (Carrés),
Roquefort,
Emmenthaler, vollsaft.,

Gouda (holl. Rahm),
Eidamer,
Parmesan,
Grünen Kräuter,
Hohenburger,
Romadour (bayr. Rahm)
und Limburger

empfiehlt

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
12998 8 Bahnhofstrasse 8.

Egmonder Schellfische,

große, frische, bei Frau Paasch, Friedrichstraße 28. 13055

Wegen gänzlichem Ausverkauf sind
bei Frau Martini zu billigsten Preisen zu haben: Ganze
Becken, Garnituren, Sopha's, Deckbetten, Kissen,
nüssb. und tann. Kommoden, Waschkommoden mit und
ohne Marmorplatten, Barock- und andere Stühle, Spiegel,
große und kleine Sopha's, Portièren, braun und grün,
Vorhänge, Ausziehtische, viereckige und ovale Tische,
Deckbetten und Kissen, Rohhaar- und Seegras-
matrassen, Kommoden, Nachttische, Spiegel, Bilder
u. s. w. Fr. u. Martini, Mauergasse 15. 13025

Der junge Geiger Violinschule von Wichtel gesucht.
Näheres Grabenstraße 24 bei Köhler. 13027

Alle Tapezierarbeiten werden in und außer dem Hause
billigst angefertigt Kirchgasse 11, Seitenbau. 13059

Zwei neue, vollständige Bügeleisen billig
zu verkaufen Wellstraße 11. 13034

Zimmerdouche (Badebrant) z. verk. Dogheimerstr. 17, II

Dr. Michelsen, Frauenarzt, Besitzer der Frauen-Heilanstalt in Bad Schwalbach.

practicirt während des ganzen Jahres in Wiesbaden, Lang-
gasse 19, I. Stock. Sprechstunden täglich
von 10—12 1/2 Uhr Vorm. u. von 2 1/2—4 Uhr Nachm. 12992

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von
M. Antsch befindet sich Brand 4 in
Mainz. (Strengste Discretion.) 12503

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtige, aber wirklich gehaltvolle
Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfiehlt für Jedermann als mildeste Flüssigkeit und für die Gesundheit der Haut un-
erlässliche Waschmittel; dieselbe beseitigt bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Haut-
ausschläge, in kurze Röte der Haut und verleiht derselben überaus größte Zartheit
und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. — Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.
Nur acht von der Fabrik von H. P. Beyschlag in Augsburg.

Niederlagen bei den Herren: Carl Heiser, große Burg-
straße 10 und Mehrgasse 17, sowie H. J. Viehoveer,
Marktstraße 23. 5005

Sehr billig werden abgegeben und sind als
Weihnachts-Geschenke zu em-
pfehlen folgende Werke in schönen, soliden Einbänden, sehr
gut erhalten:

Histoire des Français par Simonde de Sismondi
(9 Bände); Dictionnaire de la Conversation et
de la lecture (52 Bände); Eugène Sue (15 Bände);
J. J. Rousseau (25 Bände); Edward L. Bulwer
(12 Bände); Lord Byron (select Works), 6 Bände;
Johannes von Müller allgemeine Geschichte
(23 Bände).

Näheres in der Expedition d. Bl.

12995

Latrinen-Abfuhr des Hausbesitzer-Vereins.

Also der Unternehmer Sprenger, der bei diesem anhaltend
schlechten Wetter nicht bestehen kann, soll leer ausgehen und
doch sollen 25 % mehr erhoben werden zu einem Reservefond
u. dgl.? Wer die Sache kennt und es gut mit derselben meint,
unterschreibt diesen neuen Vertrag, wie er pro-
jectirt ist, sicher nicht. — Warum kam die Sache nicht
klar und deutlich auf die Tagesordnung, ehe man end-
gültigen Beschluß faßte?

13005

Mehrere Mitglieder.

Die Viebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgen-
den, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

- 1) In der Stadt, der Viebricher-, Schiersteiner-
und Mainzerstraße: Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark,
2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß
à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf.,
9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.
- 2) In den Landhäusern und der Kapellenstraße per
Faß 1 Mark mehr.
- 3) Bei Gruben mit Closet-Einrichtung wird per Faß
1 Mt. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn Carl Hack, Ecke der
Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97

Ein Sprungherd mit messingnem Querfessel,
ein geschliffener Cylinderofen und ein Mantelofen sind
billig zu verkaufen Moritzstraße 5, I. Stock. 14036

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
108 **W. Hack, Sätnerstraße 9.**

Ein neuer, eleg., nussbaum-polirter **Damen-Schreibtisch** billig zu verkaufen bei Grünwald, Schwalbacherstraße 5. 12571

Dritte Quittung. Ich bescheinige hiermit herzlich dankend, von Frau B. S. dahier drei Mark als milde Gabe empfangen zu haben und zwar durch Vermittelung des Herrn F. B. Kaelebiel.
Wiesbaden, den 25. Nov. 1883. **Chefran Jonas Birt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. November.

Geboren: Am 24. Nov., dem Gärtnergehilfen Hermann Koch Zwillingstädter, N. Wilhelmine Anna und Adele Emma. — Am 22. Nov., dem Badergehilfen Carl Baule e. S., N. Ludwig. — Am 21. Nov., dem Schuhmacher Christian Krombach e. T., N. Marie Caroline. — Am 21. Nov., dem Tagelöhner Johann Meiß e. S., N. August. — Am 24. Nov., dem Schuhmacher Carl Becker e. T. T.

Aufgehoben: Der Ländergehilfe Philipp Wüst von Besterburg, N. Rennerod, wohnh. dahier, und Luise Josephine Elisabeth Michel von Born, N. Langenschwalbach, wohnh. dahier. — Der Tapeziergehilfe Johann Kreker von Geisenheim, N. Rüdesheim, wohnh. dahier, und Christiane Caroline Steiger von Igstadt, N. Hochheim, wohnh. zu Igstadt. — Der verö. Gutsbesitzer Johann Eduard Schlamp von Rierstein in Rheinbessen, wohnh. zu Rierstein, und Anna Hammann von Schornsheim, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 24. Nov., der Maurergehilfe Carl August Herborn von Dohheim, wohnh. dahier, und Helene Bloch von Schlangenbad, bisher dahier wohnh. — Am 24. Nov., der Tagelöhner Philipp Carl Rittgen von Kettenschwalbach, N. Bfstein, wohnh. dahier, und Caroline Deuffer von Bieblingstadt, N. Wehen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. Nov., Rosa Wilhelmine, T. des Steinhauergehilfen Wilhelm Schmitz, alt 1 J. 11 M. 9 T. — Am 25. Nov., der Rentner Johann Wilhelm Boths, alt 74 J. 8 M. 25 T. — Am 25. Nov., der Königl. Sächsische Consul a. D. Heinrich Jacob Bodemer, alt 83 J. 2 M. 28 T. — Am 26. Nov., Anna Margarethe, geb. Scherer, Wittve des Bahnwärters Jacob Bohn, alt 74 J. 6 M. 11 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. November 1883.)

Adler: Lenneberg, Kfm., Chemnitz. Nottern, Kfm., München. Sonntag, Theater-Agent, Berlin. Brück, Kfm., Hamburg. Neubert, Kfm., Plauen. Böhrer, Kfm., Paris.

Bären: Schrage, m. Fam., Hamburg.

Einhorn: Wagner, Kfm., Stuttgart. Landsberger, Kfm., Leipzig. Frey, Techn. m. Fr., Mannheim. Hochheimer, Höchst. v. Breitschwert, Frhr., Böblingen.

Eisenbahn-Hotel: Knaudt, Ingenieur, - Essen. Allstadt, Kfm., Creuznach. v. Garnier, Offizier, Mainz. v. Franken, Offizier, Mainz. Sachs, Offizier, Mainz. Weigelt, Offizier, Mainz. Piepenbrink, Fabrikbes., Köln. v. Bodenmeyer, Dr., Neustadt. Werner, Lieut., Frankfurt.

Grüner Wald: Mertens, Kfm., Köln. Overbeck, Schlangenbad. v. Geisler, Architect, Frankfurt. Sturm, Kfm., Heidelberg.

Vier Jahreszeiten: v. Lynden, Fr. Gräfin m. Tochter u. Bed., Holland. Schichin, m. Fr., Berlin. Müller, Schlesien.

Goldene Kette: Winter, Fr., Coblenz.

Nassauer Hof: Agath, Breslau.

Curanstalt Nerothal: Reissiger, Bürgerm., Rechtsanw. u. Notar, Königstein i. S.

Nonnenhof: Evers, Kfm., Stralsund. Haas, Kfm., Strassburg. Engelmeier, Baumeister, Usingen. de Millas, Kfm., Mannheim. Wahle, Kfm., Mannheim. Matz, Kfm., Frankfurt. Thiel, Major, Emsburg.

Hotel du Nord: de Cavalho, Fr. Marq. m. Fm., Paris.

Rhein-Hotel: Kleist, Graf, Lahneck. Herz, Kfm., Berlin. v. Sybel, m. Fr., Marburg. Brune, Dir. m. Tochter, Wesel. Klingor, Gutsb. Neubrandenburg. Havelmann, Fabrikb. m. Fr., Hannover.

Rose: Geisenheimer, m. Fr., New-York.

Schützenhof: Wahseram, Kfm., Hamburg.

Weisser Schwan: Katz, Görlitz.

Tannus-Hotel: Schenk, Ober-Präsident m. Fr. u. Bed., Haag. v. Winning, Maj. m. Fm. u. B., Java.

Hotel Vogel: Hirsch, Kfm., Strassburg. Dietz, Amtsrichter, Kassel.

Hotel Weiss: Klebs, Kfm., Sebnitz. Gräfe, Fr., Frankfurt. Gräfe, Fr., Frankfurt. Albert, Referendar, Frankfurt. Kramer, Kfm., Schweinfurt. Kramer, Fr., Schweinfurt. Reinecke, Offizier, Mainz. Waas, Offizier, Mainz.

In Privathäusern: Röderallee 12: v. Werblinska, Fr., Paris.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Das Glöckchen des Eremiten“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7¹/₄ und Abends 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 26. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	742.1	740.6	744.0	742.2
Thermometer (Celsius)	5.4	9.2	8.2	7.6
Dampfspannung (Millimeter)	6.3	8.2	7.4	7.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	95	92	94
Windrichtung u. Windstärke	S.O. schwach.	S.O. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	66.2	—

Nachts, Früh bis 11 Uhr Vormittags anhaltender Regen, desgleichen von 2 Uhr Nachmittags an bis Abends.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 25. Nov. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“) Der heutige Markt war in jämmtlichen Viehsorten stark befahren. Ochsen- und Rindfleisch (einschließlich Sonntag) ca. 350 Stück, beste Stücke 70 Mk. per Centner Schlachtgewicht, 1. Qual. 68—70 Mk., 2. Qual. bis 60 Mk. herunter. Rest mindestens 50 Stück. Kühe- und Rinder-Zutrieb ca. 400 Stück, 1. Qual. 55—60 Mk., 2. Qual. 45—50 Mk., ganz geringes Vieh bis 35 Mk. herunter. Rest nicht unbedeutend. Bullen-Zutrieb 20 bis 25 Stück, Preise je nach der Qualität 40—45 Mk. Kalber-Zutrieb 212 Stück, 1. Qual. 63—65 Pf. per Pfund, 2. Qual. 53—55 Pf.; alles verkauft. Hammel-Zutrieb ca. 200 Stück, fast ohne Ausnahme sehr geringe werthige Waare, welche zu 40—45 Pf., auch noch billiger verkauft wurde, gute Waare gelangte im Privathandel zu 55—60 Pf. an die Metzger, ein Theil des Standes wurde unverkauft wieder abgetrieben. Bei Schweinen weder in Zutrieb noch bei Preisen eine Veränderung, prima Hannoverscher 56—58 Pf. Die hohe Lage der Fleischsorten am Plage kann mit den Viehpreisen der letzten Märkte und besonders mit denen des heutigen Marktes nicht mehr gerechtfertigt werden.

Frankfurter Course vom 26. November 1883.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld — Km. — Pf.	Amsterdam 168.35—40 bz.
Dufaten . . . 9 . 70 G. u. f.	London 20.355 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . 15—19	Paris 80.75 bz.
Sovereigns . . 20 . 28—33	Wien 168.65—70 bz.
Imperialen . . 16 . 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . 18—22	Reichsbank-Disconto 4%.

Unsere Fußböden. *

Ein Beitrag zur häuslichen Hygiene. Von Dr. Th.

(1. Forts.)

Wer soll nun aber verantwortlich gemacht werden für die Schädigungen an Haus und Eigenthum, sowie an der Gesundheit seiner Bewohner, welche durch einen nachlässig gelegten und von verwesenden organischen Substanzen verunreinigten Fußboden entstehen?

Am nächsten liegt es, den Arbeiter selbst, welcher den Schmutz in die Füllung verbringt, dafür verantwortlich zu machen, und doch möchte ich

* Nachdruck verboten.

diesen gerade am ehesten freisprechen. Maurer und Läufer z. B. haben eine Berufsart, bei welcher ein beständiger Umgang mit Schmutz und bis zu einem gewissen Grade sogar eine Production von Schmutz ganz unvermeidlich ist, und es ist deshalb gewiß kein Vorwurf, wenn man bei ihnen am wenigsten ein so penibles Reinlichkeitsgefühl voraussetzt, wie es die Hygiene erfordert. Viel größer ist schon die Schuld der Bauaufseher und der Meister, in deren Sold diese Arbeiter stehen. Ihre Pflicht wäre es, ihre Leute zu einer strengeren Befolgung von Reinlichkeitsvorschriften anzuhalten. Die größte Schuld aber trifft den Architekten und den Bauherrn selbst und zwar zu gleichen Theilen. Denn von Beiden darf man voraussetzen, daß sie mit den Gesetzen der Hygiene vertraut sind, und auch wissen, daß man in einem Hause nur dann gesund wohnen kann, wenn es in allen seinen einzelnen Theilen auf das scrupulöseste reinlich gebaut ist und auch reinlich erhalten werden kann. Mit dem Bauherrn will ich hier nicht weiter rechten. Er ist ja eventuell durch den Schaden an seiner eigenen Gesundheit und seinem Geldbeutel gerade empfindlich genug gestraft. Bezüglich der Architekten aber beweist die Thatsache, daß die Fällung der Fußböden, welche von Dr. G. m. e. r. i. c. h. einer Untersuchung unterworfen worden sind, einen so bedeutenden Gehalt an verwesenden organischen Substanzen ergeben konnte, daß sie sich der großen Verantwortlichkeit noch nicht bewußt geworden sind, welche sie durch Nichtbefolgung dieser einfachen hygienischen Anforderung auf sich laden. Wären sie darüber ganz klar, so wäre die Forderung einer strengeren Beaufsichtigung durch einen hygienisch geschulten Aufseher und bessere Organisation der Arbeit schon längst erfüllt.

Architectur und Medizin resp. Hygiene sind bis zu einem gewissen Grade Schwesterwissenschaften. Baumeister und Hygieniker müssen sich die Hand reichen, wenn ein Gebäude entstehen soll, in welchem seine Bewohner nicht allein vor Wind und Wetter, vor Wassers- und Feuersnoth und Einsturzgefahr, sondern auch so viel als thunlich vor Krankheiten geschützt sind. Ich halte es für Pflicht eines jeden Architekten, ja sogar des Handwerkers, daß er sich mit den in das Baufach einschlagenden Resultaten der hygienischen Forschungen vertraut mache, und es ist erfreulich, zu constatiren, daß dazu wenigstens allerwärts ein Anfang gemacht ist.

Der Architect braucht deshalb noch lange kein Professor der Hygiene zu sein, ebensowenig wie der Arzt, welcher sich mit Hygiene beschäftigt, in die Geheimnisse der verschiedenen Bauweise, in die Beurtheilung der Festigkeit der Baumaterialien u. s. w. eingeweiht zu sein braucht. Der Ansicht aber, welche noch so vielfach im Publikum herrscht, daß der Arzt, welcher sich mit Bauhygiene beschäftigt, aus den Grenzen seiner Berufstätigkeit heraustrete, muß ich mit aller Entschiedenheit widersprechen, denn wenn jemand in einem Hause erkrankt, so schickt er zum Arzt und nicht zum Baumeister. Dem Ersteren liegt es ob, vor Allem die Ursache der Erkrankung zu ergründen und in vielen Fällen wird dieselbe in baulichen Mängeln zu finden sein. Der Arzt bewegt sich deshalb ganz innerhalb der Grenzen seiner Berufstätigkeit, wenn er bestrebt ist, sich in Bezug auf die hygienische Seite der Bauhätigkeit auf dem Laufenden zu erhalten, und es wäre nur zu wünschen, daß dies in größerem Umfange geschehen würde, als es bis jetzt der Fall ist. Das Publikum und der ärztliche Stand würden dabei gleichviel gewinnen. Wenigstens kann ich aus meiner Erfahrung mittheilen, daß mir eine sorgfältige Inspection der Wohnräume der Küche, des Kellers u. s. w. oft viel werthvollere therapeutische Winke gegeben hat, als die genaueste physikalische Untersuchung des Kranken selbst. Es gab eine Zeit, in welcher das Publikum die auscultatorische und percutorische Untersuchung eines Kranken als etwas Unerhörtes mit Mißtrauen aufnahm; heutzutage wird dieselbe vom Arzte verlangt, und derjenige, welcher sie unterläßt, vom Publikum selbst der Nachlässigkeit geziehen; es wird auch noch eine Zeit kommen, in welcher man von seinem Hausarzt die hygienische Controle der Wohnung verlangt, eine Thätigkeit, welche heutzutage, wenn sie vom Arzte spontan ausgeübt wird, noch gewöhnlich als ein unberechtigter Eingriff in das Privatleben der Familie aufgefaßt wird, und dann wird man wieder einen guten Schritt weiter gehen haben, wenn thatsächlich ist der hygienisch geschulte Arzt vor der Hand der einzige Sachverständige in Bezug auf die sanitären Einflüsse der Wohnung.

Gesetzt nun, es seien bei einem Neubau alle Vorsichtsmaßregeln, um einer Verunreinigung der Fällung mit verwesungsfähigen Substanzen vorzubeugen, mit Erfolg in Anwendung gekommen, so wird es doch noch von der Art und Weise der Bedeckung abhängen, ob es möglich sein wird, den Grund und Boden unter unseren Füßen rein zu halten oder nicht. Ein Fußboden, welcher den strengen Anforderungen der Hygiene entspricht, muß folgende Eigenschaften haben: 1) Er muß undurchlässig sein für das zur Reinigung notwendige Wasser; 2) er muß die ganze Bodenfläche

möglichst gleichmäßig bedecken, ohne Lücken zu lassen, in welche Wasser oder Staub eindringen, oder andererseits Gase aus demselben in die Stube herausbringen können; 3) er darf nicht selbst ein Staubfänger sein. Betrachten wir daraufhin die gebräuchlichsten Fußbodenbedeckungen und beginnen wir mit dem aristokratischen Parquet.

Ein gut gelegter Parquetboden ist hygienisch vorwurfsfrei, doch sind folgende Punkte zu beachten: „Die Undurchlässigkeit für Wasser existirt nur so lange, als derselbe immer in gut gewicktem Zustande erhalten wird, das wird nur dann der Fall sein können, wenn er nur spärlich benützt wird, wie z. B. in Repräsentationsräumen. Wo derselbe einer planmäßigen täglichen Reinigung durch Wasser unterworfen werden muß, wie z. B. auf Gängen, in Wartefallen oder sonst sehr frequentirten Räumen im Hotel, in Speisefallen u. s. w., da fällt dieser Vortheil weg und obgleich das Material, aus welchem gewöhnlich der Parquetboden hergestellt wird, bei Weitem widerstandsfähiger ist, als unsere gewöhnlichen Zimmerböden, so kann er sich doch dem zerstörenden Einflusse des abwechselnden Feucht- und Trockenseins nicht entziehen und unterliegt demselben, wenn auch freilich erst in viel längerer Zeit. Der pos. 2 kann auf die Dauer auch nur unter besonderen Umständen genügt werden; wo z. B. die Verhältnisse dazu zwingen, einen Parquetboden während eines anhaltenden hohen Hygrometerstandes zu legen, werden selbst beim besten Material Ritzen und Fugen auf die Dauer nicht zu vermeiden sein; dieselben werden zwar nie die Ausdehnung erlangen wie bei den gewöhnlichen Fußböden, aber sie sind doch immerhin vorhanden. Nach allem dem entspricht der Parquetboden den Anforderungen der Hygiene hauptsächlich da, wo er in Repräsentationsräumen zur Anwendung kommt — im Wohnhaus wird er nur da keine antihygienischen Eigenschaften erlangen, wo die damit belegten Räume verhältnismäßig wenig frequentirt werden und eine ganz besondere Sorgfalt auf die Instandhaltung desselben verwandt werden kann.

Vom Parquet bis zu unseren gewöhnlichen Fußböden existirt eine ganze Reihe von Uebergängen, welche unmöglich hier besprochen werden können. Dieser letztere ist nun dasjenige Object, auf welches es ganz besonders abgesehen ist, und über welches ich mich der folgenden abelschwellenden Bemerkungen nicht enthalten kann.

Dieser Fußboden, bestehend aus mehr oder weniger breiten, tannenen Dielen, entspricht den Anforderungen der Hygiene aber auch in gar keinem Punkte — ich nehme an, daß derselbe, wie dies allgemein gebräuchlich ist, mit irgend einem wasserbichten Anstrich versehen ist. Selbst in diesem Falle wird die Wasserbichtigkeit nur für eine verhältnismäßig kurze Zeit dauern. Die beständige Benützung und jene eigenthümliche Richtung des Reinlichkeitssinnes, welche in dem Irrthum gipfelt, daß ein Fußboden um so reiner sei, je mehr Wasser täglich darauf verschruppt wird, läßt oft den schönsten, besten Anstrich innerhalb weniger Tage verschwinden. Dann bringt nach wie vor das Reinigungswasser in die Dielen ein und befördert deren allmähliche Auflösung — ein Vorgang, welchen sogar ein Blinder mit der Nase sehen kann. Damit nicht genug. Der größte Nachtheil dieser Fußböden besteht in dem unvermeidlichen Schwind und des Holzes. — Ob es möglich ist, vollständig lufttrockenes resp. wasserfreies Holz zu Fußböden zu liefern, lasse ich dahingestellt. Das Schwinden der Dielen durch Heizung, Sonnenhitze u. s. w. ist eine Erscheinung, welche in keinem Hause fehlt und welche eine im höchsten Grade gesundheitschädliche Calamität im Gefolge hat, eine Calamität, welcher man selbst durch die in neuerer Zeit immer mehr in Aufnahme kommenden schmälern Dielen aus schwedischem und finnischem Holze nicht ganz aus dem Wege gehen kann: das sind die Spalten, Fugen und Ritzen zwischen den Dielen, welche in verwahrlosten Fußböden oft die Dicke eines Daumens erreichen. Um die Leier zum vollen Verständniß der Gefahr zu bringen, welche in diesem Hinsicht nach gleichgiltigen Umständen liegt — muß ich eine kleine Abschweifung nach in's Gebiet der Krankheitsursachen.

(Fortf. folgt.)

Aus dem Reiche.

* (Der Kronprinz), so lauten Meldungen aus Madrid vom 26. d. Mts., wurde, als er mit dem König und der Königl. Familie nachmittags dem Stiergefächte bewohnte, bei der Ankunft mit einer Fanfare begrüßt. Am Schluß ertönten abermals enthusiastische Hofs, während die Musik die preussische Volkshymne spielte. Abends um 9 1/2 Uhr wohnten der König und der Kronprinz der feierlichen Eröffnung der Academia jurisprudencia bei, bei welcher Romero Robledo die Festrede hielt, die in dem Lobe der Monarchie gipfelte. König Alfons erwiederte, nachdem er den anwesenden deutschen Kronprinzen gerühmt und als einen Schüler Bonns bezeichnet hatte, daß der innere Friede und die Gerechtigkeit in dem Königreich stets einen energischen Verteidiger finden würden. Sollte dazu

unglücklicher Weise die Anwendung äußerster Mittel erforderlich sein, so werde er seine Pflicht zu erfüllen wissen in dem Bewußtsein, daß Männer, wie die Academiker, seiner Fahne folgen würden, auf welcher die Worte: „Friede, Arbeit, Gerechtigkeit, Ordnung und Freiheit“ ständen. Die Rede fand großen Beifall. Nach der Rede des Königs ertönten begeisterte Entlassungen auf den König, die Königin, den Kronprinzen und die Kronprinzessin. Heute Vormittag besuchte der Kronprinz das Waffensmuseum und später mit dem König und dem Kriegsminister die Kaserne der Bergartillerie.

*** (Das Stiergefecht zu Ehren des Kronprinzen.)** Ueber das Stiergefecht, welches am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr zu Ehren des deutschen Kronprinzen in Madrid stattfand, telegraphirt man der „R. Z.“: „Die Arena von Madrid, welche für etwa 15,000 Zuschauer Raum bietet, ist nächst derjenigen von Valencia die größte Spaniens. Der ganze Circus war ausverkauft. Gleich wie König Alphonso erschien der Kronprinz in Zivilkleidung. Bei seinem Eintritt begrüßte ihn donnerndes Händeklatschen. Er nahm seinen Platz in der Hofloge zwischen dem Könige und der Königin. Die Prinzessin von Asturias und viele Damen der höchsten Stände trugen weiße Mantillas, welche Tracht als Abzeichen der Aflectionados (so werden die ausgesprochenen Gönnerinnen des grausamen Stauspiels genannt) gilt. In den drei Stunden, welche die Corrida dauerte, wurden 7 Stiere und 78 Pferde getödtet. Der Kronprinz spendete dem muthigen Spiel der flinken Vandaleros und Espadas mehrmals Beifall; doch schien er an dem widerwärtigen Anblick, den die von den Stieren aufgeschlagenen Pferde der Picadores boten, durchaus keinen Gefallen zu finden. Trotz des alle Leidenschaften entsehlenden Stauspiels wurde während der ganzen Zeit kein unehrlicher Laut vernommen. Nur ein Zwischenfall unterbrach den herrlichmüthigen Verlauf: ein aufgeregter Bauer schleuderte einen gefüllten Weinischlauch in die Arena, womit er wahrscheinlich in seiner Art die Leistungen der Stierkämpfer anerkennen wollte.“

*** Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 26. Nov.) Der Finanzminister v. Scholz begründet den Etat und führt dabei aus: Die Finanzlage des Staates habe sich hauptsächlich durch die Eisenbahneinnahmen günstiger gestaltet, der Ueberschuß betrage fast 29 Millionen, wovon nach dem Eisenbahn-Garantiegesetz 12 Millionen zur Amortisirung der Eisenbahngeld zu verwenden sind. Die Ausfälle bei den Gerichtskosten seien allerdings sehr fühlbar. Der Ueberschuß der direkten Steuern sei sehr erheblich. Der Ueberschuß der Staatsbahnverwaltung beweise die Nichtigkeit des eingeschlagenen Systems. Die Erwartung erscheine gerechtfertigt, daß der vorliegende Etat bei seinem Ablaufe einen erheblich höheren Ueberschuß ergeben werde, als der gegenwärtig laufende Etat. So stehe in der Fort-Verwaltung eine Mehreinnahme aus den Holzverkäufen über den vorliegenden Etat von 3 Millionen zu erwarten, aber nicht trotz der abgelehnten Holzvorlage, sondern zum Theil gerade in der Erwartung, daß die Holzpreise doch noch beschloffen werden; vorläufig denke die Regierung allerdings noch nicht daran, eine bezügliche Vorlage dem Reichstage zu machen. Was im laufenden Jahre den Rückgang der Einnahmen an Gerichtskosten anlangt, so sei nicht außer Acht zu lassen, daß zu der Abnahme der Prozesse einerseits die Vorzüge der jetzigen Organisation, andererseits die außerordentliche Inanspruchnahme des Armenrechts beitragen. Die Einnahmeausfälle in letzterer Beziehung seien von Jahr zu Jahr gestiegen. Die Eisenbahnverwaltung werde einen reinen Ueberschuß von 17 Millionen ergeben. Bei den Einnahmen aus den Reichsteuern werde die Tabaksteuer einen Ausfall von vielleicht 5 Millionen ergeben, im Uebrigen der Staatsausatz erreicht werden. Der vorliegende Etat lasse abermals eine günstige Gestaltung der Staatsfinanzen darin erkennen, daß er ohne eine Anleihe balanceire. Wenn auch die Staatsschuld die Höhe von 4800 Millionen erreiche, so werde dieser Betrag allein durch den Besitz des Staates an Forsten, Domänen, Bergwerken und Eisenbahnen mehr als gedeckt. Auch im nächsten Jahre werde Preußen an das Reich nichts zu zahlen haben, vielmehr vom Reich 16½ Millionen, also 6½ Millionen mehr als im Laufe dieses Jahres, erhalten. Dies sei geeignet, mit Befriedigung und mit Hoffnung zu erfüllen und zu veranlassen, den Reichstag auf diesem Gebiete auch ferner zu unterstützen und ihm damit den reichlich verdienten Dank abzutragen. (Beifall rechts.) Ueber die Nothwendigkeit des Neubaus des Abgeordnetenhauses sei das Ministerium mit dem Abgeordnetenhaus einig, das bisher in's Auge gefaßte Terrain aber unerschöpflich gewesen. Wenn auch die Gestaltung der Staatsfinanzen eine günstige sei, so sei dies doch nicht für alle Zukunft bestimmt vorherzusagen; das Reich könnte wieder in die Verlegenheit kommen, ein von Jahr zu Jahr größeres Defizit zu übernehmen; auch sei zu befürchten, daß die jetzigen eigenen Finanzquellen für die in stets steigendem Maße an den Staat gerichteten Anforderungen nicht mehr genügen. Dies könne aber nur vermieden werden durch die Erhöhung der verschiedenartigen Einnahmen. Der Minister schloß mit der Bitte, die Staatsberatung nicht durch die Rücksicht auf die Gesetze über die anderweitige Gestaltung der Klassensteuer, über die Capitalrentensteuer, über die Heranziehung der Actien-Gesellschaften zur Einkommensteuer beeinflussen zu lassen, weil diese Neuordnung nicht vor dem 1. April 1885 in das Leben treten könne. — Abg. v. Schorlemer-Mast spricht seine Befriedigung aus über die Balancirung des Staats ohne eine neue Anleihe, beklagt aber die hohen Aufwendungen für Kunstwerbungen, die nur Berlin zu Gute kämen; empfehlenswerther wäre es, den nothleidenden Bewohnern der Elfen mehr als nur etwa zwei Millionen zuzuwenden. Auch die großen Communalsteuern, hervorgerufen durch die Schul- und Schulbaulasten, bedürften dringend der Reform. Bevor dies nicht geschehen, müsse er sich beklagen, ob er der anderweitigen Steuerreform zustimmen werde. Er bedauere überdies, daß nicht eine höhere Börsensteuerung in Aussicht gestellt sei. Aus

der Capitalrentensteuer würde wohl nichts werden; diese Angelegenheit mitstammt der fast mythischen Mittelpartei würde nur zur Erhöhung der Macht des Capitals und zur Fortführung des Culturkampfes führen. Die Regierung möge den Culturkampf aufgeben, der zu großen Belastungen der Bevölkerung geführt habe. Die Katholiken würden ohne Befürchten ihre Pflichten dem Staate gegenüber erfüllen, man möge sie aber auch in die Lage setzen, dies mit Freudigkeit zu thun. — Abg. von Minnigerode begrüßt freudig die günstige Gestaltung der Finanzlage des Staates und constatirt, daß dieselbe die Folge der neuen Finanzpolitik und somit ein Triumph der Politik des Reichskanzlers sei. In verschiedenen Verwaltungen sei das Bestreben nach Ersparnissen wahrzunehmen. Im Cultusetat sei die Mehrforderung für 18 neue Kreis-Schulinspektoren mit Vorsicht aufzunehmen, besonders wenn man bedenke, daß die Ausgaben dieses Ressorts seit 1870 um fast 100 Procent gestiegen seien. Die Forderungen für die Kunstwerbungen dagegen seien gerechtfertigt, da es sich um nie wiederkehrende Gelegenheiten zu günstigen Käufen handle, gerade wie bezüglich des Erwerbes des Hygiene-Ausstellungsgebäudes. Er und seine Freunde stimmten voll und ganz mit den Absichten der Thronrede überein, er anerkenne die Reformbedürftigkeit des Steuerwesens. Der Behauptung, daß das Haus in seine vorjährige Resolution über die Capitalrentensteuer den Ertrag des Grundbesitzes ausdrücklich einbegriffen habe, müsse er entgegen treten. — Abg. Richter hebt hervor, die Steigerung des Cultus-Stats sei die Folge der nothwendigen Vermehrung der Schulen, die dem Lande in erster Reihe Noth thun. Gegenüber den gesteigerten Ergebnissen der Staatsbahn-Verwaltung müsse er erinnern an die politischen Gefahren, die ein so collossaler Staatsbesitz und die damit verknüpfte Vermehrung des Beamtenheeres zur Folge haben. Was als Triumph der neuen Wirtschaftspolitik ausgerufen werde, sei ein Ausfluß der Steigerung des Wirtschaftslebens, der sich überall geltend mache, gleichviel ob in einem Lande Schutzoll oder Freihandel herrsche. Sowohl die Thronrede, als die Worte des Finanzministers ließen ein großes Vertrauen auf die wirtschaftliche Zukunft nicht erkennen, vielmehr seien die Staatsfänge so niedrig angelegt, daß der Etat den Grund eines vollständigen Ueberschusses mache. Drei Millionen Ueberschuß aus Holzverkäufen seien die glänzende Rechtfertigung für den Widerstand gegen den Holzoll. Das Extraordinarium sei um 3½ Millionen erhöht, die Mittel dafür flössen aus den Einnahmen der Eisenbahn-Verwaltung, die ihrerseits ihr Extraordinarium ½ Million sogar ermäßigt habe. Erst müßten die niedrigen Klassen, welche durch die indirecten Steuern am schwersten getroffen seien, entlastet werden, ehe man das Extraordinarium erhöhe. Die Emeriten gingen wieder leer aus. Die geplante Steuerreform würde nur zu einer Verschärfung des Mißverhältnisses führen, welches die bisherige Aufhebung der unteren Stufen zur Folge gehabt habe. 125 Millionen neue Steuern seien im Reich beschlossen worden, davon habe Preußen 61 Millionen erhalten und 21 Millionen seien der ganze Ertrag der Steuern; dabei solle es sein Bewenden haben. Dies könne wahrlich nicht zu einer Zustimmung zu neuen Steuern ermutigen. Die bisherigen Steuerreform-Projekte der Conservativen seien unbrauchbar gewesen; es sei an der Zeit, endlich ein Verwendungsgelei vorzulegen, damit man sich über das ganze einige, was nothwendig sei. Dann würden die Liberalen den Nachweis führen, daß Preußen finanziell stark genug sei, um seine Bedürfnisse zu decken, und daß man nicht berechtigt sei (wie jetzt beliebt werde) hier Ausgaben zu beschließen und das Reich dann zur Beschaffung der Gelder zu nöthigen. — Fortsetzung der Staatsberatung am Dienstag.

(Das Krankenkassengesetz) tritt in wenigen Tagen, am 1. December, soweit seine Bestimmungen die Beschlußfassung über die statutarische Einführung des Versicherungszwangs und die Herstellung der zur Durchführung derselben nothwendigen Einrichtungen betreffen, in Wirksamkeit. Entsprechend seiner hohen Wichtigkeit, ist das neue Gesetz in den letzten Monaten der Gegenstand lebhafter Erörterung in den Kreisen der industriellen Arbeiter gewesen, einer Erörterung, die sich, nachdem an der gesetzlichen Einführung des Versicherungszwangs einmal nichts mehr zu ändern war, vornehmlich um die Frage drehte, bei welcher von den im Gesetz zugelassenen Klassen den Arbeitern die Versicherung am meisten zu empfehlen sei. Nach den bisherigen Agitationen ist kaum daran zu zweifeln, daß der Versicherungszwang zunächst vorzugsweise der Entwicklung und weiteren Verbreitung der freien Hilfskassen zu gute kommt. Dies ist auch keineswegs zu bedauern, vorausgesetzt, daß diese Kassen ihrer Aufgabe gerecht werden, was man hoffen darf und wofür das Gesetz einige Sicherheit bietet. Welche von den verschiedenen Arten der Krankenversicherung sich praktisch am meisten bewähren wird, muß die Erfahrung zeigen, und wenn ein gewisser Wettstreit der Kassen sich entfaltet, so kann dies nur der Sache zu gute kommen. Der Streit um die Art der Kassen ist offenbar ein nebensächlicher. Die Hauptsache ist, daß überhaupt ein allgemeiner gesetzlicher Versicherungszwang für Erkrankungsfälle hergestellt wird.

(Das Gesetz über das Auswanderungswesen), welches in der Vorbereitung begriffen ist, bezweckt nach der „Rhein-Ztg.“, die Auswanderer vor dem Verlassen ihres Vaterlandes zur Erfüllung zweifellos bestehender öffentlicher und privatrechtlicher Verpflichtungen, insbesondere aber aus dem Gemeindeverbande, der Familienangehörigkeit, dem Dienst- oder Arbeitsvertrags-Verhältnis sich ergebenden Verbindlichkeiten anzuhalten.

(Krieg zwischen Frankreich und China.) Während noch vor einigen Tagen Zweifel darüber walten konnten, ob der Krieg zwischen Frankreich und China zu vermeiden sei oder nicht, laufen Meldungen ein, wonach thatsächlich schon Kämpfe zwischen chinesischen und französischen Truppen stattgefunden haben. Die Angriffe der Chinesen sollen von den Franzosen bis jetzt zweimal zurückgewiesen worden sein.